



Schriftenreihe *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken* Band 94 (2014)

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Rom

Copyright



Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Deutsches Historisches Institut Rom

Jahresbericht 2013

Allgemeines

- 125 Jahre DHI Rom
- Traditionen und Profilbildung
- Personalia

Daueraufgaben und Forschung,
Forschungsprojekte nach Epochen
und Abteilungen

Wissenschaftliche Informations-
verarbeitung

Veranstaltungen

- Wissenschaftliche Tagungen
und Workshops
- Vortragsveranstaltungen

Publikationen

- Institut
- Institutsmitarbeiter/-innen

Vorträge, Lehre, Mitgliedschaften
und Auszeichnungen der Instituts-
mitarbeiter/-innen

Kooperationen

- Zusammenarbeit innerhalb
der Stiftung

- Weitere Kooperationen

Historische und Musikgeschichtliche
Bibliothek

Historisches Archiv

Nachwuchsförderung: Praktika und
Stipendien

- Haushalt, Drittmittel, Verwaltung

- Informations- und
Kommunikationstechnologie

Personal und Gremien

- Personal und Institutsaufgaben
- Wissenschaftlicher Beirat
- Freundeskreis des DHI Rom

Allgemeines

125 Jahre DHI in Rom

2013 konnte das Deutsche Historische Institut in Rom den 125. Jahrestag seiner Gründung im Jahr 1888 sowie den 60. Jahrestag seiner Wiedereröffnung 1953 nach kriegsbedingter zehnjähriger Schließung begehen. Anlässlich des Festakts am 25. November 2013 wurden die Arbeit des Instituts in der historischen Forschung vom Mittelalter bis in die Zeitgeschichte, die Bedeutung der Musikgeschichtlichen Abteilung und die besondere Rolle des Instituts in den deutsch-italienischen Wissenschaftsbeziehungen unter anderem in einem Grußwort des Bundespräsidenten Joachim Gauck und in Grußadressen des Parlamentarischen Staatssekretärs im BMBF Thomas Rachel und des Präsidenten der Max Weber Stiftung Heinz Duchhardt gewürdigt. Der Präfekt des Vatikanischen Geheimarchivs, Bischof Sergio Pagano, betonte die über viele Jahrzehnte gepflegte enge Verbundenheit zwischen dem Institut und dem von ihm geleiteten Archiv, dessen Öffnung Anfang der achtziger Jahre des 19. Jahrhunderts den Anlass für die Einrichtung der zunächst „Preußische Historische Station“ genannten

Forschungseinrichtung gebildet hatte. Der Festvortrag des Kirchenhistorikers Hubert Wolf, dessen Forschungen eine starke Ausrichtung auf die Vatikanischen Archive aufweisen, diskutierte, ausgehend von den ersten großen Forschungsinitiativen der Preußischen Station im Bereich der Archiverschließung und der Editionen, Grundfragen der Arbeit von Historikern zwischen quellengestützter Empirie und den Herausforderungen aktueller theoretischer Debatten. Im Rahmen des Festakts wurde eine vom wissenschaftlichen Mitarbeiter Kai-Michael Sprenger kuratierte, reich bebilderte Ausstellung zur wechselvollen Geschichte des Instituts eröffnet.

Traditionen und Profilbildung

Das Jubiläum bot einen Anlass, aus dem Blick auf die Geschichte und die über einen langen Zeitraum gewachsenen Erfahrungen des Instituts heraus Fragen nach seinen traditionellen und aktuellen Aufgaben und Orientierungen zu stellen. Ausgehend von der frühen Ausrichtung auf die Grundlagenforschung, fällt bis heute im Rahmen der Arbeiten des Instituts Langzeitvorhaben mit Bezug auf das Vatikanische Archiv in Form von Repertorien und Editionen ein merkliches Gewicht zu, die es mit Projektforschung im Kontext aktueller Methodendebatten und Fragenhorizonte in möglichst enge fruchtbare Beziehungen zu setzen gilt. An seinem Standort Rom resp. Italien mit einer einmaligen Dichte und Qualität historischer Überlieferungen sowie einer unvergleichlichen Fülle historisch ausgerichteter internationaler Forschungsinstitutionen bietet das Institut als historisches und musikgeschichtliches „Mehrspartenhaus“ mit einem weiten Horizont vom frühen Mittelalter bis in die Zeitgeschichte, gegen alle Trends hoch arbeitsteiliger wissenschaftlicher Spezialisierung, einzigartige Perspektiven Epochen übergreifender, interdisziplinärer Forschung, die durch die Möglichkeiten internationaler Kooperationen, auch auf der Ebene der Partnerinstitute der Max Weber Stiftung, noch erweitert werden. Die Auseinandersetzung mit der langen Geschichte des Instituts, von der Gründung in der wilhelminischen Ära über die Zeit der Weltkriege und Diktaturen, die Wiedereröffnung im Zeichen des demokratischen Neubeginns und der Vorboten der europäischen Integration in den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts bis hin zur aktuellen Krise des europäischen Konsenses, sensibilisiert auf besondere Weise für die Einbettung historischen Forschens in sich wandelnde politische Konstellationen und Interessenlagen. Dieser Umstand stellt eine der grundsätzlichen Herausforderungen dar, denen sich das Institut immer wieder von Neuem zu stellen hat. Hier ist auch auf die Mittlerfunktion zwischen der deutschen und italienischen Wissenschaftslandschaft zu verweisen, die das Institut über alle politischen Umbrüche und Wechselfälle hinweg übernommen hat und heutzutage, unter anderem durch eine verstärkte Einbindung und Förderung italienischer Wissenschaftler/-innen in seine Forschungsaktivitäten, ausübt.

Im breiten Spektrum von Themen und Fragestellungen der am Institut betriebenen Forschungen lassen sich bis heute einige länger gewachsene Traditionen und

Schwerpunkte erkennen: Dazu gehören etwa die italienische Regional- und Lokalgeschichte, besonders auch die stadtrömische Geschichte seit dem Mittelalter, die Rolle des Papsttums in den internationalen Beziehungen der frühen Neuzeit, die Geschichte von Faschismus und Zweitem Weltkrieg sowie die Geschichte des Musiktheaters des Barock und des 19. Jahrhunderts. Im Berichtszeitraum wurden die Bemühungen um eine verstärkte Profilbildung unter Beteiligung aller Wissenschaftler/-innen des Hauses deutlich intensiviert. Dazu dienten monatliche Besprechungen zur Koordinierung und Verständigung über laufende und geplante Forschungsaktivitäten. In zwei internen Seminaren in Subiaco und am DHI wurden unter anderem Schlüsseltexte der historischen Mittelmeerforschung und damit verbundene Theorie- und Methodenfragen besprochen sowie aktuelle Projekte von Mitarbeitern/-innen diskutiert. Die sich über mehrere Monate erstreckende Vorbereitung und Durchführung eines Relaunches der Instituts-Webseite durch eine Arbeitsgruppe in Kooperation mit einer Grafikagentur, eine Initiative, die verbunden war mit der Erarbeitung einer neuen Gestaltung des Corporate Design des DHI, dienten der besseren „Sichtbarkeit“, der erhöhten Transparenz und Attraktivität des Webauftritts des Instituts und gaben zugleich auch wichtige Impulse für die innere Verständigung über die Selbstdarstellung des Hauses.

Als besondere Schwerpunkte wurden im abgelaufenen Jahr vor allem zwei Bereiche profiliert: Zum einen das Feld der Mittelmeerstudien, das sich im Thema des Seminars in Subiaco, des Jahresvortrags von Nikolas Jaspert im Rahmen der Beratssitzung sowie in einer Veranstaltungsreihe der Musikabteilung mit dem Rahmenthema „Musik zwischen den Kulturen: der Mittelmeerraum“ niederschlug. Der Institutsmitarbeiter Marco Di Branco repräsentiert den Schwerpunkt Mittelmeerforschung mit einem eigenen neuen Projekt sowie einem weiteren, in einer fortgeschrittenen Phase befindlichen Projekt zusammen mit Kordula Wolf und ist unter anderem zuständig für eine Fortentwicklung einschlägiger Aktivitäten wie z. B. eine deutsch-italienische Winterschool. Überschneidungen in Fragestellung und Ansatz hinsichtlich der Arbeit mit Raum- und Kulturkonzepten existieren zu einem weiteren Schwerpunkt im Bereich der europäischen Geschichte. Hier stand im Mittelpunkt ein auch in den Medien besonders beachteter internationaler Kongress zum europäischen Süden in der Nachkriegszeit, der durch die Debatten über einen vorgeblichen neu aufklaffenden europäischen Nord-Süd-Gegensatz Aktualität erhält. An die wissenschaftliche Öffentlichkeit Roms richtete sich eine Reihe von Vorträgen renommierter Fachvertreter, die jeweils von italienischen Kollegen kommentiert wurden: Heinz Schilling zu seiner großen neuen Luther-Biographie, Federico Finchelstein zum Faschismus als transatlantischem Phänomen und Michael Borgolte zu Möglichkeiten und Nutzen globalgeschichtlicher Perspektiven für die Geschichte des Mittelalters. Aufgrund der Epochen übergreifenden, interdisziplinären Fragestellung kam der von der Gastwissenschaftlerin Petra Schulte organisierten Tagung mit dem Titel „Geld – Macht – Emotionen. Reichtum in historischer Perspektive“ besondere Bedeutung zu, deren Key Note Lecture von Ute Frevert zum Thema „Greed and avarice. Feelings about money“

ebenfalls ein weites Publikum ansprach. Aus dem Bereich von Aktivitäten im Rahmen von Kooperationen mit römischen Partnerinstituten sind insbesondere zwei größere interdisziplinär angelegte Tagungen mit starkem Rombezug in Zusammenarbeit mit der Bibliotheca Hertziana hervorzuheben: „Identität und Repräsentation: Die Nationalkirchen in Rom 1450–1650“ und „Urbanistik in Rom während des faschistischen Ventennio“. Weitere Perspektiven der Kooperation eröffnet das Projekt der seit Herbst 2013 am DHI tätigen Gastwissenschaftlerin Hannelore Putz über „Künstler, Agenten und Sammler in Rom, 1750–1850“, die schon bald nach Beginn ihrer Forschungen am Institut zu einem Abendvortrag an der Hertziana im Rahmen einer Tagung zum Thema „Romkünstler im Ottocento. Konstellationsanalysen ästhetischer Praxis“ eingeladen wurde. Einen Höhepunkt der Institutsaktivitäten mit Bezug auf die stadtrömische Öffentlichkeit bedeutete eine in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Roms organisierte Tagung zu den aktuellen Forschungen über die Geschichte der von der deutschen Besatzungsmacht am 16. Oktober 1943 durchgeführten Razzia und die Massendeportationen römischer Juden nach Auschwitz, einem Schlüsseldatum der Shoah in Italien. Eine besondere Geste stellte der Besuch des Instituts von Seiten des römischen Oberrabbiners sowie des Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde Roms während der Tagung dar, die in enger Verbindung zu den offiziellen Gedenkveranstaltungen zum 70. Jahrestag der Razzia stand.

Für den zentralen Aufgabenbereich des Instituts der Nachwuchsförderung sind neben dem umfangreichen Stipendienprogramm und den Projekten wissenschaftlicher Mitarbeiter/-innen besonders folgende Aktivitäten zu erwähnen, die ebenfalls zur verstärkten Vernetzung des Instituts mit deutschen und italienischen Universitäten beitragen sollten: der mit Beteiligung von Mitarbeitern/-innen und Stipendiaten/-innen des Hauses durchgeführte Abschlussworkshop des Internationalen Graduiertenkollegs „Politische Kommunikation“ der Universität Frankfurt a. M., der Universität Innsbruck sowie mehrerer italienischer Universitäten; ein vom DAAD geförderter Workshop der musikgeschichtlichen Abteilung in Kooperation mit der Universität des Saarlandes und der Universität Roma Tre zum Thema „Musikwissenschaft im Umfeld des Faschismus. Deutsch-italienische Perspektiven“ mit Studierenden aus Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz. Nach einer großen Auftakttagung des Jahres 2012 fand auch 2013 die nunmehr zweite Tagung des Verbandes der italienischen Deutschlandhistoriker im Bereich der Neuesten Geschichte SISCALT wieder am DHI statt, die der Historiographie zu Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert aus italienischer Sicht gewidmet war. Alle drei Veranstaltungen ermöglichten es, die intensiven Verbindungen des Instituts zur akademischen Welt des Gastlandes, insbesondere zum wissenschaftlichen Nachwuchs, weiter auszubauen und das in Italien gegenwärtig merklich anwachsende Interesse für Deutschland zu fördern. Eine Sondierung in den Archiven in Frankreich und Deutschland hat es Monica Cioli im Berichtsjahr ermöglicht, einen Antrag für ein zweijähriges Forschungsprojekt zum Thema „Der Futurismus und die Avantgarden im Europa der Zwanziger und Dreißiger Jahre: Italien, Frankreich und Deutschland“ zu erstellen, das von der Gerda Henkel

Stiftung bewilligt wurde. 2014 und 2015 wird Frau Cioli als Post-Doc-Stipendiatin am DHI tätig sein.

Personalia

Unter den Veränderungen im Bereich des Institutspersonals ist besonders zu nennen die Übernahme der Verwaltungsleitung des Instituts durch Sandra Heisel. Sie wechselte im Sommer von der Bonner Geschäftsstelle der Max Weber Stiftung nach Rom und löste Susan-Antje Neumann, die nach knapp sechs Jahren am DHI an die Zentralverwaltung der Max Planck Gesellschaft nach München zurückkehrte, ab. Mehrere wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen des Instituts können ihren beruflichen Weg erfolgreich in Deutschland weiterführen. Britta Kägler, Mitarbeiterin des MUSICI-Projekts, und Jens Späth, Mitarbeiter im Bereich Neueste Geschichte, wurden nach Ablauf ihres Vertrags in Rom mit dem Forschungsstipendium der Max Weber Stiftung ausgezeichnet und können ihre Habilitationsprojekte auf Assistentenstellen an den Universitäten in München und des Saarlandes zu Ende führen. Kai-Michael Sprenger, Mitarbeiter im Bereich Mittelalterliche Geschichte, übernimmt 2014 die Stelle des Geschäftsführers am Institut für geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz, wo er ebenfalls sein Habilitationsprojekt zu Ende führen wird. Die Gastwissenschaftlerin Petra Schulte trat eine Lehrstuhlvertretung in Frankfurt a. M. an. Allen gratuliert das Institut zu ihren ausgezeichneten Leistungen und ihren beruflichen Erfolgen. 2013 nahmen vier neue wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen ihre Forschungen am Institut auf: im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte Martin Bauch von der TU Darmstadt, in der Frühneuzeit Andreea Badea von der Universität Münster sowie, finanziert durch das Marie Curie Programm der Europäischen Kommission, Rubén González Cuerva von der Universidad Autónoma Madrid. Hannelore Putz (LMU München), die zur Neuesten Geschichte arbeitet, übernahm nach dem Weggang von Petra Schulte die Einjahresstelle als Gastwissenschaftlerin.

Daueraufgaben und Forschung

Die institutionellen Daueraufgaben werden zum Großteil von der Gruppe festangestellter Wissenschaftler/-innen getragen, aufgeteilt u. a. nach jeweiligen Epochenzuständigkeiten. Dazu gehören insbesondere die Betreuung der Publikationen des Hauses, die Beratung des wissenschaftlichen Nachwuchses, vor allem der Stipendiaten/-innen und der Praktikanten/-innen, auch in Fragen der Projektfindung und -definition, die Hilfe und Unterstützung bei Forschungen in vatikanischen und italienischen Archiven und Bibliotheken sowie die Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen. Kordula Wolf fällt dabei insbesondere die Verantwortung für die

beiden historischen Schriftenreihen des Instituts sowie für Fragen der Öffentlichkeitsarbeit zu, die im Berichtszeitraum u. a. auch die Koordination des Relaunches der Institutswebseite betrafen. Zusammen mit Marco Di Branco engagierte sie sich in der Profilierung im Bereich der historischen Mittelmeerforschung. Andreas Rehberg ist mit der Koordination der Arbeiten am *Repertorium Germanicum* betreut; er ist für das historische Institutsarchiv zuständig, in dem während des Berichtszeitraums größere Ordnungs- und Erschließungsarbeiten durchgeführt wurden, und ist beteiligt an der Organisation des *Circolo Medievistico Romano*. Seine Forschungen konzentrieren sich v. a. auf Fragen der stadtrömischen Geschichte sowie der Heraldik in Rom. In die Zuständigkeit von Alexander Koller als Referenten für Frühe Neuzeit fallen u. a. die Arbeiten an der Edition der frühneuzeitlichen Nuntiaturberichte aus Deutschland, die er zusammen mit der Publikation der päpstlichen Hauptinstruktionen koordiniert. Seine Forschungen richten sich auf den Bereich der Außenbeziehungen des Papsttums sowie auf Aspekte der Gelehrtengeschichte in der Frühneuzeit. Daneben fungiert er als Redakteur der Institutszeitschrift „Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken“.

Lutz Klinkhammer, der die „Bibliographischen Informationen zur neuesten Geschichte Italiens“ am Institut herausgibt, betreut als Referent für die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts auch die Edition des Dienstkalenders Benito Mussolinis (1930–1943). Im Umfeld des 70. Jahrestages des Beginns der deutschen Besetzung in Italien entfaltete er als international gefragter Experte im Feld der deutsch-italienischen Zeitgeschichte eine intensive publizistische und Vortragstätigkeit und spielte eine wichtige Mittlerrolle bei Fragen der Umsetzung der Ende 2012 abgegebenen Empfehlungen der deutsch-italienischen Historikerkommission. Weiterhin forschte er zur Geschichte der napoleonischen Zeit in vergleichender Perspektive. Markus Engelhardt leitet die Musikgeschichtliche Abteilung sowie deren Bibliothek. Zusammen mit Sabine Ehrmann-Herfort teilt er sich die Verantwortung für die Publikationsreihen der Musikgeschichtlichen Abteilung. Die Forschungen von Markus Engelhardt richten sich auf die Geschichte der italienischen Oper sowie auf den Funktionswandel italienischer Sakralmusik im 20. Jahrhundert. Sabine Ehrmann-Herfort führte ihre Forschungen zu Georg Friedrich Händel, zum Musiktheater sowie zur musikalischen Begriffsgeschichte fort.

Bis heute prägen aufwendige Langzeitvorhaben der historischen Grundlagenforschung, die zu wichtigen Teilen bereits in der Gründungsphase des Instituts konzipiert und begonnen wurden, eine Rolle im Rahmen der Institutsaktivitäten. Die Arbeiten am *Repertorium Germanicum* wurden im Berichtszeitraum wesentlich von Sven Mahmens in Zusammenarbeit mit einem bewährten Team von Archivaren auf Werkvertragsbasis vorangetrieben. Der wie die Vorgängerbände von Ludwig Schmugge und seinen Mitarbeitern/-innen verantwortete Band 9 des *Repertorium Poenitentiarum Germanicum* (zu Pius III. und Julius II.) befindet sich im Druck, während bereits die Arbeiten am Folgeband zu Leo X. begonnen wurden. Die Arbeiten an der Edition der Nuntiaturberichte aus Deutschland gehen nach der Publikation des Bandes 10

der III. Abteilung (1578–1581) Ende 2012 in eine neue Phase, in der der Abschluss der III. Abteilung (zum Zeitraum 1581–1585) insgesamt anvisiert wird. 2013 erschien außerdem der von Rotraud Becker bearbeitete Bd. 5 der IV. Abteilung (1631–1633).

Forschungsprojekte nach Epochen und Abteilungen

Einen wesentlichen Bestandteil der Forschungen stellen die Projekte wissenschaftlicher Mitarbeiter/-innen mit einer befristeten Tätigkeit am Institut dar. Bei diesen handelt es sich um Nachwuchswissenschaftler/-innen, die sich in der Regel auf eine berufliche Zukunft an deutschen Universitäten orientieren. Überdies bemüht sich das Institut zunehmend Forschungen von Wissenschaftler/-innen aus Italien am Haus anzubinden. Im Folgenden werden, aufgelistet nach Epochen, Einzelprojekte vorgestellt, die die Tätigkeiten im Berichtszeitraum besonders prägen.

Mittelalter

Dr. Martin Bauch

Klima und Mensch in der Krise des Spätmittelalters: Bologna und Siena 1240–1360

Projektbeschreibung:

Das Projekt fragt nach ökonomischen, sozialen und ggf. politisch-kulturellen Konsequenzen des Klimaumschwungs von der hochmittelalterlichen Warmzeit zur Kleinen Eiszeit: Was bedeuteten mehrjährige Schlechtwetterperioden und die daraus resultierenden Extremereignisse wie Fluten und Vereisungen für Ernte, Viehbestand, Wohngebäude, Verkehrsinfrastruktur und Siedlungen? Die etablierte Mediävistik in Italien wie in Deutschland hat sich dafür kaum je interessiert. Der klimatische Faktor wurde bei den klassischen Forschungsschwerpunkten zur Krise des Spätmittelalters, insbesondere bei der Agrargeschichte und der Erforschung von Hungersnöten marginalisiert oder ausgeblendet, nicht zuletzt aus Vorbehalten gegenüber einer deterministischen Argumentation. Fallstudienartig fasst das Forschungsprojekt mit Siena und Bologna zwei konkrete Kommunen ins Auge, deren Auswahl sich (wirtschafts-)geographisch und politisch begründet, aber auch durch die reichen archivalischen Bestände gerade für wirtschafts- und institutionengeschichtliche Fragen. Aufbauend auf der Arbeit einer breiten, teils internationalen Forschercommunity zur Verfassungs-, Wirtschafts- und Demographiegeschichte beider Städte, die den notwendigen Kontext für die Untersuchung bereitstellt, kann eine plausible Abgrenzung der klimatischen Einflüsse von anderen Faktoren gelingen, wenn die nicht-klimatischen Ursachen von Hungersnöten, Epidemien und Unruhen bereits ausführlich skizziert wurden. Die Faktizität der Aussagen der erzählenden Quellen sowie die schwierige

zu ermessende Tragweite der meteorologischen Extremereignisse können durch den Vergleich mit naturwissenschaftlichen Befunden aus Dendrochronologie, Eisbohrkernforschung und Umweltphysik grundlegend eingeschätzt werden. Die wirtschaftsgeschichtlichen Quellen der genannten Kommunen versprechen darüber hinaus Folgen ans Tageslicht zu bringen, die in den Chroniken nicht oder nur unklar erkennbar sind. Die beiden Detailstudien zu den genannten Kommunen können dabei helfen, die Wirkmächtigkeit der Klimaverschlechterung in ein fundiertes Verhältnis zu anderen Determinanten der sozio-ökonomischen Entwicklung zu setzen. Am heikelsten ist zweifellos die Beweisführung für politisch-kulturelle Effekte, die vermutlich über plausible Indizien nicht hinausgehen wird können. Das Projekt will mehr bieten als eine reine Klimarekonstruktion; vielmehr stellt es einen fundamentalen Aspekt der mittelalterlichen Geschichte in den Fokus der Untersuchung, der einen Beitrag zur Entwicklung einer mediävistischen Umweltgeschichte leisten kann. Darüber hinaus verspricht die Untersuchung Ergebnisse, die auch für die Stadt- und Wirtschaftsgeschichte sowie eine breit verstandene Kulturgeschichte des Mittelalters von Interesse sein können.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr:

Mit der Bearbeitung des Projekts am DHI wurde im November 2013 begonnen. Die ersten Wochen dienten vor allem der vertieften Einarbeitung in die Forschungsliteratur sowie der Vorbereitung von Archivforschungen.

Dr. Marco Di Branco

Byzantiner, Langobarden, Franken und Muslime. Identität und Alterität im vornormannischen Süditalien in mediterraner Perspektive (7. bis 11. Jahrhundert)

Projektbeschreibung:

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Untersuchung von Alterität aus der Sicht unterschiedlicher ethnischer/religiöser Gruppen des mittelalterlichen Italien zwischen dem 7. und 11. Jahrhundert. Mit einer Kombination historischer, anthropologischer und religionsgeschichtlicher Ansätze soll über eine eindimensionale Untersuchung der Wahrnehmung des Anderen hinausgehend eine mehrdimensionale Analyse unterschiedlicher Sichtweisen und kultureller Transfers zwischen den untersuchten Kollektiven durchgeführt werden. Das Projekt dient als Pionierstudie für eine Profilierung von Forschungen am Institut im Bereich der Mittelmeerstudien, sowohl was konzeptionell-methodische Fragen als auch die Vernetzung mit einschlägig arbeitenden Forschungszentren und Wissenschaftlern/-innen betrifft.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr:

In der Anfangsphase des Projekts wurden vom Bearbeiter zum einen umfassende Forschungen zur Rekonstruktion des historischen Kontextes des vornormannischen Italien, insbesondere in der Bestimmung der Hauptphasen der Präsenz von Muslimen in Süditalien sowohl der Beziehungen zwischen Arabern und Byzantinern bzw. Arabern und Langobarden durchgeführt. Zum andern wurde in Bibliotheken Roms, des Vatikans und in Paris ein umfangreiches Quellenkorpus zusammengestellt, dessen Analyse im Zentrum der zweiten Projektphase stehen wird.

Projektrelevante Vorträge und Veröffentlichungen:

- Vortrag: Alla conquista del passato: l'antico Egitto visto dagli Arabi, Internationaler Kongreß „L'Egitto dai faraoni agli Arabi“, Università degli Studi di Milano 8. 2.
- Vortrag: Wealth and Poverty in the mirror of Byzantium, Tagung „Geld – Macht – Emotionen. Reichtum in historischer Perspektive“, DHI Rom 26. 9.
- Vortrag: Augustus and the Greece in the Arabic Medieval Sources, Mouseio Benaki, Athen 14. 11.
- Vortrag (mit Kordula Wolf): Les musulmans dans l'Italie méridionale à l'époque aghlabide: le cas de l'installation du fleuve Garigliano (883–915 après J. Ch.), International Congress „L'Africa/L'Ifrîqiya et la Méditerranée centrale de l'Antiquité au Moyen Âge: échanges et contacts“, Mahdiyya (Tunesien) 13. 12.
- Ismailiti a Bisanzio: immagini e presenze, in: *Studia Graeco-Arabica* 3 (2013), S. 105-119.
- Alla conquista del passato: la storia dell'antico Egitto vista dagli Arabi, in: S. Bussi (Hg.), *Egitto dai faraoni agli Arabi. Atti del Convegno „Egitto: amministrazione, economia, società, cultura dai Faraoni agli Arabi“*, Pisa 2013 (*Studi Ellenistici, Supplementi*, s.n.), S. 320–331.

Dr. Marco Di Branco, Dr. Kordula Wolf

Fluider Grenzraum. Das frühmittelalterliche Unteritalien im Spannungsfeld rivalisierender Religionen und politischer Mächte (9.–10. Jahrhundert)

Projektbeschreibung:

Das frühmittelalterliche Unteritalien ist bisher vor allem als ein Grenzraum untersucht worden, in dem sich die Interessensphären unterschiedlicher lateinischer Mächte und des byzantinischen Reichs berührten, überlagerten und immer wieder neu ausgehandelt wurden. Kaum berücksichtigt wurde jedoch, dass sich die 827 eingeleiteten islamischen Eroberungen in Sizilien insofern auch auf das Festland auswirkten, als hier bis zum Vordringen der Normannen während des 11. Jahrhunderts eine unscharfe Grenze zwischen dem „Haus des Islam“ (*dār al-Islām*) und dem „Haus des Krieges“ (*dār al-ḥarb*) verlief. Über punktuelle Eroberungserfolge, militärische Stützpunkte und die Errichtung eines kurzlebigen Emirats in Bari (ca. 863–871) hinaus

gelang es den Muslimen jedoch nicht, auf der Apenninenhalbinsel Herrschafts- und Verwaltungsstrukturen von längerer Dauer zu errichten. Das interdisziplinäre Projekt beschäftigt sich mit der muslimischen Präsenz im vornormannischen Unteritalien. Sie gilt es im Zusammenhang mit Grenzraum-Problematiken sowie Fragen der Wahrnehmung und Bewältigung kultureller bzw. religiöser Differenz zu analysieren. Aufgegriffen werden hierbei nicht nur aktuelle Ansätze transkultureller Forschungen; ebenso sind gängige Raum-Kategorien und religiös oder politisch-ideologisch konnotierte Gruppen-Zuschreibungen, die bis heute die relevante Forschungsliteratur prägen, zu hinterfragen. Im Zentrum steht eine Fallstudie zur muslimischen Niederlassung am gaetanisch-capuanischen Grenzfluss Garigliano (883–915), in deren Zusammenhang nicht nur die Territorien der langobardischen Fürstentümer (Benevent, Salerno, Capua) und der benachbarten kampanischen Dukate (Neapel, Gaeta, Amalfi) in den Blick kommen, sondern auch der weitere, mediterrane Kontext während der Aghlabiden-Zeit. Analysiert werden alle relevanten Quellen in lateinischer, griechischer und arabischer Sprache sowie archäologische Zeugnisse.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr:

Das Projekt befindet sich in der Phase der Ausarbeitung des Manuskripts. Im Mittelpunkt des Berichtsjahres stand die Abfassung erster Kapitel der geplanten Monographie. Intensiv aufgearbeitet werden konnten die Auswirkungen der in Sizilien etablierten aghlabidischen Herrschaft auf das Festland seit den 830er Jahren sowie der weitere Entstehungskontext der Garigliano-Siedlung innerhalb komplexer lokaler und transregionaler Dynamiken. Immer wieder wurden im Detail intensive Nachrecherchen erforderlich, weil bisherige Untersuchungen über die „Sarazenen“ in Süditalien in vielen Punkten sehr problematisch sind. Erste Ergebnisse und Themen, die mit dem Projekt im weiteren Zusammenhang stehen, wurden in Aufsätzen und Vorträgen vorgestellt. Weitere Publikationen sind im Druck und der Abschluss der Monographie für das Jahr 2014 anvisiert. Mit dem Ziel, die genaue Lage der muslimischen Niederlassung am Garigliano zu bestimmen, wurde die seit 2012 bestehende Kooperation mit dem „Ministero per i Beni e le Attività culturali – Soprintendenza per i Beni archeologici del Lazio“ und dem Archäologen Dott. Gianmatteo Matullo weitergeführt, ein ausführlicher Ergebnisbericht auf der Grundlage von Geländebegehungen erstellt und im Rahmen einer Tagung präsentiert. Eine erste kleine Grabungskampagne musste mangels Finanzierung bis auf Weiteres verschoben werden.

Projektrelevante Vorträge und Veröffentlichungen:

- Vortrag (mit Gianmatteo Matullo): L'insediamento islamico lungo il Garigliano, Tagung „Lazio e Sabina. 10° Incontro di studi“, Rom 6. 6.
- Vortrag (mit Marco Di Branco): Les musulmans dans l'Italie méridionale à l'époque aghlabide: le cas de l'installation du fleuve Garigliano (883-915), Tagung „L'Africa/L'Ifriqiya et la Méditerranée centrale de l'Antiquité au Moyen Âge: échanges et contacts“, Mahdiyya (Tunesien) 13. 12.

- Fließende Grenzen zwischen Christentum und Islam. Forschungen am Deutschen Historischen Institut in Rom zum vornormannischen Unteritalien im Spannungsfeld rivalisierender Religionen und politischer Mächte, in: Jahrbuch der historischen Forschung in der Bundesrepublik Deutschland. Berichtsjahr 2012, hg. von der Arbeitsgemeinschaft historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland, München 2013, S. 15–20.

PD Dr. Petra Schulte

Kulturgeschichte des Reichtums im europäischen Mittelalter

Projektbeschreibung:

Das Projekt geht vor der Folie diverser, aufeinander bezogener ethisch-kultureller und sozialökonomischer Konstellationen der Frage nach, welche Wert- und Ordnungsvorstellungen die Legitimation und Repräsentation von Reichtum im Mittelalter prägten, auf welchem Wissen die entsprechenden Ideen beruhten, wer dieses für sich nutzbar zu machen vermochte und an welche Verpflichtungen Reichtum gebunden war.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr:

Im Berichtszeitraum konzentrierten sich die Forschungen auf das Problem der Verteilungsgerechtigkeit und dessen Diskussion im spätmittelalterlichen Florenz. Neben der Einarbeitung in die relevante Forschungsliteratur, insbesondere aus den Bereichen der Politik-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte auf der einen sowie der Geistesgeschichte auf der anderen Seite, wurden Quelleneditionen gesichtet sowie unedierte Reden und humanistische Handschriften in Florentiner Bibliotheken ausgewertet.

Projektrelevante Vorträge:

- Berufungsvortrag: Geld und Gefühl im vormodernen Europa, Technische Universität Chemnitz 12. 1.
- Berufungsvortrag: Geld und Gefühl im europäischen Spätmittelalter, Universität Stuttgart 25. 1.
- Vortrag: Verteilungsgerechtigkeit im Florenz der Renaissance, DHI Rom 19. 6.
- Berufungsvortrag: Verteilungsgerechtigkeit im Florenz der Renaissance, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald 29. 6.
- Berufungsvortrag: Verteilungsgerechtigkeit im Florenz der Renaissance, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt 23. 7.
- Konzeption, Organisation sowie Einleitungsvortrag der internationalen Tagung „Geld – Macht – Emotionen. Reichtum in historischer Perspektive“, DHI Rom 25.–26. 9.

Frühneuzeit

Dr. Andreea Badea

Wahrheitsbegriffe im frühneuzeitlichen historischen Diskurs im Kontext von Kanon und Zensur

Projektbeschreibung:

Die Geschichtsschreibung prägte die großen innerkatholischen Auseinandersetzungen des „langen nachtridentinischen Jahrhunderts“ (S. Ditchfield) maßgeblich. Ihre sich zunehmend verfeinernden Methoden stellten dabei die bisher unhinterfragte Unterordnung historischer gegenüber der theologischen Wahrheit ständig auf die Probe. Der damit einhergehende Professionalisierungsschub in den Reihen der gelehrten Religiösen beförderte nicht nur die Entwicklung der Geschichte als Disziplin, sondern generierte auch ein wissenschaftliches Selbstbewusstsein, das mit der Theologisierung historischer Wahrheit korrelierte. Gegen die vielfältigen Geschichten reagierte Rom einerseits mit offiziösen Gegengeschichten, andererseits mit Zensur. Das Projekt berücksichtigt alle circa 30 katholischen Geschichtswerke von 21 Autoren, die im Zeitraum zwischen 1675 und 1725 in den römischen Zensurdikasterien verhandelt wurden. Es versteht die einzelnen Verfahren als Arbeit am Kanon katholischen historiographischen Wissens und fragt vor diesem Hintergrund nach den persönlichen Verflechtungen zwischen diversen kurialen Akteuren, den angezeigten Autoren und ihren potentiellen Protektoren, um auf das Schreiben von Geschichte als politische Praxis zu fokussieren. Davon ausgehend sollen die innerhalb des frühneuzeitlichen Katholizismus konkurrierenden Geschichts- und Wahrheitsmodelle mit der Verknüpfung institutionen- und ideengeschichtlicher Aspekte untersucht werden.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr:

Im Berichtsjahr wurde vor allem die Quellenrecherche im Archiv der Glaubenskongregation (ACDF) durchgeführt. Im Mittelpunkt standen dabei das Zensurverfahren und die Argumentationen römischer Standpunkte in den Gutachten und Memoranden der Indexkongregation und Inquisition. Parallel zur intensiveren Lektüre einzelner Werke fokussierte die Literaturrecherche auf diese Einzelfälle sowie allgemein auf historiographiegeschichtliche Fragen.

Projektrelevante Vorträge:

- Projektpräsentation: Sitzung des Beirats des DHI in Rom, 2. 3.
- Vortrag: Politische Handlungsspielräume im Kontext von Historiographie und Zensur, Kolloquium des Frankfurter Graduiertenkollegs „Politische Kommunikation von der Antike bis ins 20. Jahrhundert“, DHI Rom 11. 6.
- Ausrichtung der Sektion „Praktiken der römischen Bücherzensur im 17. und 18. Jahrhundert“ mit Vortrag „Über Bücher richten oder diskutieren? Die Kardinäle der Indexkongregation zwischen Verfahren und gelehrtem Interesse“,

10. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft Frühe Neuzeit, LMU München 13. 9.
- Vortrag: Trient in der Geschichtsschreibung des 17. Jahrhunderts, Tagung der Gesellschaft zur Herausgabe des CC, Freiburg i. Brsg. 19. 9.
 - Vortrag: Der Preis der Wissenschaft. Zum Verständnis von Be- und Entlohnung innerhalb der res publica literaria, Tagung „Geld – Macht – Emotionen. Reichtum in historischer Perspektive“, DHI Rom 26. 9.
 - Projektpräsentation: Internes Seminar am DHI Rom, 4. 10.

Dr. Rubén González Cuerva (Marie Curie Fellowship der Europäischen Kommission)

Die Katholisch-Spanische Partei am Kaiserhof (1556–1659)

Projektbeschreibung:

Die Entwicklung des frühneuzeitlichen Europa und die frühe Globalisierung kann ohne die Herausbildung der diplomatischen Ordnung, innerhalb der die Dynastie der Habsburger im 16. und 17. Jahrhundert eine tragende Rolle spielte, nicht verstanden werden. Das Haus Habsburg herrschte über zwei der mächtigsten und prestigeträchtigsten Monarchien Europas: Die hegemoniale Monarchie Spaniens, deren Könige an der Spitze des Hauses Habsburg standen, und das Heilige Römische Reich. Die Höfe von Madrid und Wien etablierten eine Achse, die auf familiären Beziehungen und gemeinsamen politischen Strategien basierte. Der führende Zweig in Madrid profitierte von der Dynamik der dynastischen Beziehungen und kämpfte für eine eigene Partei am Hof in Wien, um auf diese Weise eine sanfte Kontrolle auf den anderen Zweig der Familie auszuüben. Das Projekt untersucht, angeregt durch die neuere Geschichte der Höfe sowie die Impulse einer erneuerten Geschichte des Politischen, die „Katholisch-Spanische Partei“ am Prager und Wiener Hof des 16. und 17. Jahrhunderts aus zwei unterschiedlichen Perspektiven. Zum einen geht es um die Analyse von Interessen und Dynamiken unterschiedlicher „Faktionen“ und „Parteien“ am Wiener Hof verbunden mit der Frage nach Bedeutung und Nützlichkeit derartiger Konzepte. Obwohl die Existenz einer organisierten „Katholisch-Spanischen Partei“ derzeit angezweifelt wird, steht außer Zweifel, dass die spanische Monarchie und das Papsttum versuchten einen dauerhaften und nachhaltigen Einfluss auf den Kaiserhof des 16. und 17. Jahrhunderts auszuüben. In der Tat stellt diese Verbindung einen der Grundzüge der damaligen österreichischen Politik dar. Vor diesem Hintergrund bildet die Analyse des „dynastischen und konfessionellen Faktors“ für die österreichische Politik die zweite Seite der Untersuchung. Dabei ist unabdinglich, sowohl Flandern als auch Italien als die beiden anderen territorialen Interessenschwerpunkte der Habsburger unter spanischer Kontrolle in die Untersuchung mit einzu beziehen. Ein Ziel der Studie ist es, einen Beitrag zu einem neuen Verständnis des europäischen Beziehungsgeflechts in der frühen Neuzeit im Spannungsfeld von Staat, Konfession und Dynastie zu liefern. Im Vordergrund der Untersuchung stehen

Fragen nach der Bildung von Meinungsgruppen innerhalb der politischen Elite am Hof, die am Ursprung moderner Parteien stehen, nach den Erfolgen von Netzwerkbildung sowie nach außer-institutionellen Formen der Entwicklung politischer Agenden.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum:

Geleistet wurde zum einen die Aufarbeitung der Begriffsgeschichte von „Faktion“ und „Partei“ in Bezug auf die Entwicklung der frühneuzeitlichen europäischen Höfe sowie eine Analyse der dynastischen Beziehungen zwischen Madrid und Wien in der ersten Phase des Untersuchungszeitraums (1556–1576) auf der Grundlage von Archivstudien im Vatikan, in Simancas sowie in Wien und Brünn. Außerdem wurde eine bio-bibliographische Datenbank zur untersuchten Faktion mit bislang 90 Biographien angelegt. Ende 2013 wurde – koordiniert vom Projektbearbeiter in Verbindung mit Prof. Pavel Marek (Universität Pardubice / Tschechien) – ein internationales Forschernetzwerk „The Spanish Faction: the Relations of the House of Austria through informal Groups“ unter Beteiligung von 20 Historikern/-innen aus 10 Ländern in Europa und Amerika ins Leben gerufen.

Projektrelevante Vorträge und Veröffentlichungen:

- Koordination des Panels: The Endless End of Empires. Challenging the Decline Interpretation in the History of the Ottoman and Spanish Empires, 16th–19th Centuries, und Vortrag: In Search of a New Political Project. From Spanish Monarchy to Catholic Monarchy in the 17th Century, Internationaler Kongress „Empires and Nations from the 18th to the 20th Century“, Rom 20. 6.
- Vortrag: ¿Una facción española en Viena? Diplomacia y sociedad cortesana en la corte imperial (1556–1576), „II encuentro de jóvenes investigadores en Historia Moderna“, Madrid 1. 7.
- Vortrag: Diplomacy through Factions: the „Spanish Party“ at the Imperial Court (1556–1659), Internationaler Kongress „Splendid Encounters: Diplomats and Diplomacy in Europe, 1500–1750“, Warschau 20. 9.
- Vortrag: La fazione spagnola alla Corte imperiale 1556–1659, Workshop „Banche dati per la storia moderna“, DHI Rom 30. 9.
- Koordination des Panels: Monarquía, Corte y Reinos. El sistema político del Antiguo Régimen (s. XIV al XVIII), und Vortrag: La forma de lo informal: Giacomo Olivieri, agente en Roma del cardenal Dietrichstein, „XIV Jornadas Interescuelas Departamentos de Historia“, Mendoza (Argentinien) 3. 10.
- Vortrag: Facciones y partidos: ¿Cómo se alineaban los poderosos de la Edad Moderna?, „Talleres de Metodología de la Facultad de Humanidades“, Salta (Argentinien) 7. 10.
- The Most Discreet Favourite: Baltasar de Zúñiga and Early Modern Spanish Statecraft, *The Seventeenth Century* (2013) S. 1–14 (<http://dx.doi.org/10.1080/0268117X.2013.846872>).

- Hg. mit Guillermo Nieva Ocampo, Dossier Señoríos, reinos y monarquías. Gobernar territorios en la Baja Edad Media y la Edad Moderna, in: Revista Escuela de Historia 12 (2013).
- Un agente discreto: Mateo Renzi y el servicio a la Casa de Austria, in: Librosdelacorte.es 6 (2013), S. 50–57.

Neueste und Zeitgeschichte

PD Dr. Hannelore Putz

Künstler, Agenten und Sammler in Rom 1750–1850

Projektbeschreibung:

Rom entwickelte sich seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zum Kristallisationspunkt des europäischen Kunstmarktes und -betriebes. Die Ewige Stadt galt bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts als Zentrum des Antiken- und Kunsthandels, als Ort der Innovation und der kreativen Aneignung künstlerischer Ideen und technischer Fertigkeiten. Agenten und Käufer erwarben Antiken und Kunstwerke alter Meister, sie vermittelten Aufträge und kauften zeitgenössische Kunst. Künstler kamen von überallher, gaben Ideen weiter und griffen Impulse auf, die sie später in ihrer Heimat weiterzuentwickeln wussten. Das an der Schnittstelle zu kunsthistorischen und altertumswissenschaftlichen Fragestellungen angesiedelte historische Projekt behandelt in einer akteurszentrierten Perspektive deutschsprachige Sammler und Käufer, Künstler und Kunstagenten. Es untersucht die Praktiken und Logiken sowie die europäischen Verflechtungen des Kunstmarktes und -betriebes der Zeit. Im Mittelpunkt stehen die Funktionsweisen des Marktes, das Verhältnis zwischen Kunstschaffenden und Kunstkaufenden und die Aushandlungsprozesse um den Wert und den Preis von Objekten. Darüber hinaus wird auch danach gefragt, an welchen Orten diese Aushandlungsprozesse stattfanden und manifest wurden, insbesondere im Rahmen der Festkultur sowie der Ausstellungen als „Ritualen der Kunstwelt“. Schließlich werden Formen des künstlerischen Austauschs sowie der Umgang mit Neuerungen in der Kunst in den Herkunftsländern der Künstler untersucht.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum:

In den ersten Monaten des römischen Forschungsaufenthaltes standen die Profilierung des Projekts sowie die Konzeption einer internationalen Tagung, die im Herbst 2014 in Kooperation mit der Bibliotheca Hertziana am DHI stattfinden wird, im Mittelpunkt.

Projektrelevante Vorträge und Veröffentlichungen:

- Vortrag: Die Kunst- und Kulturpolitik König Ludwigs I. von Bayern am Beispiel der Pfalz, Europäische Stiftung Kaiserdom zu Speyer 26. 9.

- Vortrag: Johann Martin von Wagner vor Ort – Aktionsräume eines mittelstaatlichen Kunstagenten in Rom, *Bibliotheca Hertziana Rom* 6. 12.
- Für Königtum und Kunst. Die Kunstförderung König Ludwigs I. von Bayern (Schriftenreihe zur Bayerischen Landesgeschichte 164), München 2013.
- Konstitutioneller Staat und Zensur im Vormärz – das Königreich Bayern, in: Gabriele B. Clemens (Hg.), *Zensur im Vormärz. Pressefreiheit und Informationskontrolle in Europa* (Schriften der Siebenpfeiffer-Stiftung 9), Ostfildern 2013, S. 83–103.

Dr. Jens Späth

Antifaschismus in Westeuropa. Politik und Erinnerung deutscher, französischer und italienischer Sozialisten 1945–um 1960

Projektbeschreibung:

Das Forschungsvorhaben geht aus von einem Verständnis von Antifaschismus als historischem Problem. Es untersucht, wie Sozialisten in Deutschland, Frankreich und Italien auf die Herausforderungen des Faschismus reagierten. In dieser Langzeitstudie, die Vor- und Nachkriegszeit zusammenbringt, werden in vergleichender und beziehungsgeschichtlicher Perspektive erstens die konkreten Erfahrungen von Sozialisten vor 1945, zweitens deren Erinnerung an den Faschismus nach dem Zweiten Weltkrieg und drittens die Formen des antifaschistischen Engagements während der Phase politischen Neuanfangs und der beginnenden transnationalen Zusammenarbeit bis in den Kalten Krieg hinein analysiert.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr:

Im Berichtsjahr wurden umfangreiche Literatur- und Quellenrecherchen für den französischen Teil in Paris durchgeführt und die Nachforschungen in italienischen Archiven und Bibliotheken abgeschlossen. Besonders die Recherchen in Frankreich haben dazu geführt, im Projekt noch stärker als ursprünglich vorgesehen die Beziehungen zwischen führenden Sozialisten und ihren Parteien zu berücksichtigen, um den Antifaschismus als transnationale Erinnerungskultur zu charakterisieren.

Projektrelevante Vorträge und Veröffentlichungen:

- Vortrag: *The Crisis of 1945: Antifascism and Mobilization of German Social Democrats and Italian Socialists*, Crisis and Mobilization since 1789, second HOSAS conference, Amsterdam 24. 2.
- Vortrag: Was heißt Antifaschismus nach 1945? Das Beispiel der italienischen Sozialisten im westeuropäischen Vergleich, Workshop des Internationalen Graduiertenkollegs „Politische Kommunikation von der Antike bis ins 20. Jahrhundert“, Rom 12. 6.
- Vortrag: *L’histoire du mouvement ouvrier en Allemagne et en Italie au XIX^e et XX^e siècle*, Table ronde „Le mouvement ouvrier européen. Son histoire et son actualité“, Paris 27. 6.

- Vortrag: „Antifaschismus in Westeuropa. Politik und Erinnerung deutscher, französischer und italienischer Sozialisten 1945–um 1960“, Internes Seminar des DHI Rom, 4. 10.
- Was heißt Antifaschismus nach 1945? Das Beispiel der italienischen Sozialisten in westeuropäischer Perspektive, in: Archiv für Sozialgeschichte 53 (2013), S. 269–304.

Epochenübergreifend

Dr. Kai-Michael Sprenger

Von Fakten und Fiktionen. Metamorphosen italienischer Barbarossabilder (12.–21. Jahrhundert)

Projektbeschreibung:

Das Projekt ist angelegt als eine Epochen übergreifende, interdisziplinäre Untersuchung unterschiedlicher Geschichtsbilder zu Kaiser Friedrich I. Barbarossa in Italien vom Mittelalter bis in die jüngste Vergangenheit. Angestrebt wird eine Typologie der Erinnerungen und Geschichtsbilder, die zugleich in ihrem Wandel, in ihren Konjunkturen und intendierten bzw. tatsächlichen Wirkungen analysiert werden. In zahlreichen Städten und Regionen Italiens hat man sich seit dem 12. Jahrhundert bis heute immer wieder auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen – historisch begründet oder fiktiv – auf Kaiser Friedrich Barbarossa bezogen und über ihn eine jeweils eigene historische Identität definiert, sei es in Abgrenzung zum tyrannischen Aggressor, gegen den man heroisch das Land verteidigte, sei es in dankbarer Erinnerung an den wohlthätigen Kaiser. Doch welche Traditionslinien und funktionalen Parameter, welche Erwartungshaltungen waren hier wann für welches Barbarossabild prägend? In welchem Verhältnis stehen Faktizität und Fiktionen zueinander und welchen Metamorphosen und politischen Kontextualisierungen unterliegt das Feind- bzw. Freundbild Friedrich Barbarossa? Wie viel Identität vermag der gute oder schlechte Kaiser Friedrich wo und wann in Italien zu stiften? Basis der Untersuchung bildet ein heterogenes, nur in einer interdisziplinären Methodik zu erfassendes Quellenmaterial. Die kommunale Historiographie seit dem 12. Jahrhundert oder hagiographische Quellen geraten hier ebenso in den Blick wie genealogische Fälschung vermeintlich vom Staufer privilegierter Familien, lokale Legenden oder die perspektivisch verzerrten Meistererzählungen des Risorgimento. Die Studie fragt aber auch nach der vielfältigen Rezeption in der bildenden Kunst und den literarischen Lesarten der Figur Barbarossas von Dante bis Umberto Eco sowie seinen Interpretationen in Theater und Musik, etwa in den Inszenierungen von Verdis Oper „La battaglia di Legnano“ von 1849 bis heute. Schließlich werden Kontexte untersucht, die schon durch ihre gezielte Medialität eine größere Breitenwirkung und Identitätsstiftung für sich in Anspruch nehmen. Neben Schulbüchern zählen hierzu auch die *rievocazioni storiche* Barba-

rossas und seiner Zeit auf diversen Mittelalterfesten im Zuge eines zunehmenden „Medievalismo“, vor allem aber aktuelle Instrumentalisierungen des Stauferkaisers in politischem Diskurs und Film als Projektionsfläche fragwürdiger separatistischer Bestrebungen. Auf der Grundlage jüngerer Forschungen zum Kulturellen Gedächtnis werden die unterschiedlichen Befunde zu den italienischen Rezeptionen der Figur Kaiser Friedrich I. Barbarossas schließlich zu einem ergiebigen Untersuchungsgegenstand auch neuer methodischer Instrumentarien und interdisziplinärer Fragestellungen, mit denen sich über eine Typologie oder reine Motivgeschichte hinaus vor allem die spezifische Zeit- und Standortgebundenheit der lokalen, regionalen oder auch nationalen Erinnerungen Italiens an „Federico Barbarossa“ erfassen lässt.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr:

Das Projekt befindet sich in seiner Abschlussphase. Zum einen wurden ergänzende Archiv- und Literaturrecherchen in diversen Städten und Regionen Italiens durchgeführt. Daneben wurde die Niederschrift einzelner Kapitel der Arbeit fortgesetzt.

Projektbezogene Vorträge:

- Kurzvorstellung des Projektes: Arbeitstreffen mit der italienischen Forschergruppe „Alteritas“, DHI Rom 18. 1.
- Vortrag: Barbarossabilder in Italien (19.–21. Jahrhundert), Tagung zu Barbarossabildern in Altenburg 21. 3.
- Vortrag: Erinnerungsort oder Passepartout – Italienische Barbarossabilder 13.–21. Jh., Historisches Seminar der Universität Zürich 16. 4.
- Vortrag: Barbarossabilder, Jahresmitgliederversammlung des Instituts für Geschichtliche Landeskunde Rheinland Pfalz, Mainz, Haus am Dom 6. 5.
- Vorstellung des Projekts, Universität Heidelberg, Historisches Seminar 7. 5.
- Projektvorstellung, Wien, Institut für Mittelalterliche Geschichte Österreichs 17. 5.
- Vortrag: Barbarossa versus Garibaldi e la doppia memoria del Barbarossa. Lo strano caso di Lodi, Circolo Medievistico Romano, Rom 13. 6.
- Vortrag: I Nazisti in cerca della loro storia. Curiosità italiane, Jesi, Fondazione Federico II Hohenstaufen 14. 6.
- Eröffnungsvortrag: Böser Kaiser – guter Kaiser: Friedrich I. Barbarossa aus italienischer Sicht in Kunst und Kultur, Rom, Römisches Institut der Görres-Gesellschaft am Campo Santo 26. 10.

Musikgeschichte

Dr. Stephanie Klauk

Italienische Instrumentalmusik in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts

Projektbeschreibung:

Die Musikgeschichtsschreibung sieht die italienische Instrumentalmusik des späteren 18. Jahrhunderts gemeinhin als eine Gattung im Schatten der Oper. Vor allem aus der Perspektive des Auslands wird sie eher gering geschätzt als eine gegenüber der Oper einerseits und der ‚Wiener Klassik‘ andererseits minderwertige Musik. Dieses Wahrnehmungs- und Beurteilungsmuster hat auch die musikwissenschaftliche Forschung bis heute maßgeblich beeinflusst. Breit angelegte quellengestützte Repertoireuntersuchungen, die derartige Bewertungen hätten bestätigen oder entkräften können, wurden allerdings bislang nicht durchgeführt. Im Rahmen des Projektes steht deshalb neben der zeitgenössischen Musiktheorie und musikalischen Presse sowie der Reiseliteratur das noch weitgehend unerforschte Repertoire selbst im Vordergrund. Ausgangspunkt der Untersuchung bildet die überwiegend handschriftlich überlieferte Instrumentalmusik in römischen Archiven und Bibliotheken, die unter folgenden Fragestellungen analysiert wird: Wie ist die italienische Instrumentalmusik in der zweiten Hälfte des Settecento im Hinblick auf Theoriebildung, Kompositionslehre und Rezeption zu kontextualisieren und in welchem Austausch stehen in Italien wirkende Komponisten und Musiker mit Wien und anderen europaweit ausstrahlenden Zentren der Instrumentalmusik?

Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr:

Die Archivarbeiten zur Sinfonie- und Kammermusik wurden im Archivio Doria-Pamphilj (Rom) abgeschlossen und in der Biblioteca Casanatense (Rom) sowie im Conservatorio di Musica Giuseppe Verdi (Mailand) weitergeführt.

Projektrelevante Vorträge und Veröffentlichungen:

- Projektvorstellung: Beiratssitzung des DHI Rom, Rom 2. 3.
- Vortrag: La Corte de Madrid entre Viena, España e Italia. Sinfonías de Brunetti y Boccherini en un contexto europeo, International Colloquium „Instrumental Music in the Iberian World 1760–1820“, Lissabon 14. 6.
- Projektpräsentation, Internes Seminar am DHI Rom, 4. 10.
- Vortrag: Streichquartettspflege in Rom in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, International Conference „The String Quartet from 1750 to 1870: From the Private to the Public Sphere“, Lucca 30. 11.
- Vortrag: Torrefranca e i suoi scritti sull’origine del quartetto d’archi, Workshop „Musikwissenschaft im Umfeld des Faschismus. Deutsch-italienische Perspektiven“, DHI Rom 10. 12.

Dr. Roland Pfeiffer

Die Opernbestände der Bibliotheken römischer Fürstenhäuser – Erschließung und Auswertung (DFG-Projekt)

Projektbeschreibung:

Von der musikwissenschaftlichen Forschung zwar wahrgenommen, jedoch nur eingeschränkt zugänglich sind zwei Sammlungen handschriftlicher Opernpartituren in den Privatbibliotheken der römischen Fürstenhäuser Doria Pamphilj und Massimo. Neben einigen Hunderten von Einzelfaszikeln besitzt die erste der beiden 30 vollständige Opernpartituren; bei der zweiten sind es sogar mehr als 130, darunter auch einige Unica. Seit 2008 arbeitet das Forschungsprojekt mit drei Mitarbeitern an einer vollständigen Digitalisierung, Katalogisierung und Auswertung des wertvollen Materials. Der Inhalt der Quellen soll damit vor dem Verfall bewahrt und stärker als bisher möglich der Forschung zugänglich gemacht werden. Das DHI Rom übernimmt die Langzeitarchivierung dieses neuen digitalen Opernarchivs. Für Forschungen zur Musik sind die privaten Adelsarchive unter mehreren Aspekten relevant. Die Sammlung Doria Pamphilj bietet Beispiele für den Standard der Virtuosität im Opernbetrieb um 1760. Die Jahrzehnte um 1800 sind dagegen in der Vergangenheit oft zu Unrecht als bedeutungslose Übergangszeit zwischen Cimarosa und Rossini beschrieben worden. Die Sammlung Massimo schließt hier wichtige Lücken in der Überlieferung, z. B. was den Cimarosa-Zeitgenossen Pietro Alessandro Guglielmi betrifft. Fragen der Gesangskultur um 1800 lassen sich anhand weiterer Quellen erhellen – etwa ausgehend vom Beitrag heute vergessener, aber seinerzeit bedeutsamer Komponisten wie Nicolini, Gnecco oder Zingarelli. Ein anderer Aspekt betrifft Fragen der Musikpflege in den Adelshäusern, die vielerlei Anknüpfungspunkte zum interdisziplinären Austausch mit der Geschichte und Kulturgeschichte bieten, z. B. was die beabsichtigte Außenwirkung und die gesellschaftliche Stellung des Adels betrifft. Die Sammlung Massimo stellt ferner wichtiges Material für die Erhellung des Kopistenwesens bereit. Im Rahmen einer Kooperation des Projektes mit dem Répertoire International des Sources Musicales fließen Informationen zu Manuskripten und Werken sowie Incipits sämtlicher Musiknummern in die RISM-Datenbank <http://opac.rism.info/> ein, die die Basisinformationen zu den neu erschlossenen Quellen weltweit online verfügbar macht.

Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr:

Der Schwerpunkt der Digitalisierung und Katalogisierung lag bei der Großgruppe Cimarosa in der Bibliothek Massimo. Der Projektleiter hat sich darüber hinaus mit Untersuchungen zu wichtigen Einzelwerken des 18. Jahrhunderts befasst.

Projektbezogene Vorträge und Veröffentlichungen:

- Vortrag: Opernmanuskripte und Kopistenwesen in Rom (1760–1820), DHI Rom 16. 1.

- Vortrag: Opera manuscripts in Rome – and elsewhere. Erfahrungsbericht und Ausblick nach Europa, Workshop „Schrift, Klang und Performanz. Forschungsperspektiven zur italienischen Oper des langen 18. Jahrhunderts“, Mainz, Johannes Gutenberg-Universität 11. 5.
- R. Pfeiffer/C. Flamm (Hg.), Umbruchzeiten in der italienischen Musikgeschichte, Kassel u. a. 2013 (Analecta musicologica 50), 252 S.

Wissenschaftliche Informationsverarbeitung

Der Arbeitsschwerpunkt im Bereich der Wissenschaftlichen Informationsverarbeitung lag im Berichtszeitraum in der Weiterentwicklung des Publikationsframeworks DENQ und dessen Einsatz in verschiedenen Editionsprojekten. Dabei wurde einmal mehr das große Interesse an dieser Form der onlinebasierten Publikation von Primärquellen sowohl innerhalb der Institute der MWS als auch bei kooperierenden Institutionen deutlich. Im Rahmen des Workshops „Datenbanken der Neuzeit“, der am 30. September am DHI Rom stattfand, wurden verschiedene hausinterne Datenbankprojekte entwickelt und vorgestellt, so eine Beta-Version zur Brief-Korrespondenz des frühneuzeitlichen Gelehrten Lucas Holstenius und die sich in einer konzeptuellen Phase befindliche, von Amedeo Osti Guerrazzi und von Lutz Klinkhammer bearbeitete Digitale Edition des Audienzkalenders Benito Mussolinis (1931–1942). Die künftige Datenbank, zu der Amedeo Osti Guerrazzi die Rohdaten aufgenommen hat, soll der deutschen wie der internationalen Forschung ein Instrument der Grundlagenforschung zur Verfügung stellen, um die Rolle des Diktators im politischen Entscheidungsprozess intensiver untersuchen zu können.

Im Bereich der historischen Fachinformatik laufen wichtige Kooperationsvorhaben des Instituts, so im Bezug auf zwei vom DHI London verantwortete Projekte: „Pauper Letters and Petitions for Poor Relief in Germany and Great Britain, 1770 – 1914“, deren Online-Edition im ersten Halbjahr 2014 freigeschaltet werden soll (http://www.ghil.ac.uk/research/solidarity_and_care/pauper_letters_and_petitions.html), sowie die Online-Edition der Tagebücher des deutschen Botanikers und Äthiopienforschers Georg Heinrich Wilhelm Schimper. Seit 2013 wird zudem die „Kritische Online-Edition der Tagebücher von Michael Kardinal von Faulhaber (1911–1952)“, ein Kooperationsprojekt des Instituts für Zeitgeschichte, des Seminars für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte der Universität Münster und des Archivs des Erzbistums München und Freising, vom DHI Rom technisch betreut (<http://www.ifz-muenchen.de/forschung/editionsprojekte/ea/projekt/kritische-online-edition-der-tagebuecher-von-michael-kardinal-von-faulhaber-1911-1952/>). Hierbei konnte vor allem auf die in der Edition der Nuntiaturberichte Eugenio Pacellis entwickelten Datenmodelle zurückgegriffen werden. Das 2013 gestartete HERA-Projekt „MusMig“ zur europäischen Musikermigration, das einen starken Italienbezug aufweist, baut auf die im

Rahmen des DFG-ANR-Projekts MUSICI (www.musici.eu) entwickelte und vom DHI Rom betreute Datenbank auf.

Insbesondere über die Arbeitsgruppe „Digital Humanities“ der Max Weber Stiftung engagiert sich das DHI Rom in der Koordination mit der Geschäftsstelle. Ziel ist vor allem die Erstellung eines gemeinsamen Online-Publikationskonzeptes, über das alle Institute der Stiftung an den Entwicklungen partizipieren können.

Veranstaltungen

Wissenschaftliche Tagungen und Workshops

13.–16. 2.

Julius II. und Leo X. Renaissancefürsten als Nachfolger Petri

Tagung der Katholischen Akademie in Bayern in Zusammenarbeit mit dem DHI Rom (München)

4.–5. 3.

Castelli, Cattedrali e Monasteri nella Daunia del XIII e XIV secolo. Il contributo delle ultime ricerche storiche e archeologiche

Tagung organisiert von der Soprintendenza per i Beni Archeologici della Puglia, dem DHI Rom, der Diözese Lucera-Troia und der Gemeinde Biccari, in Kooperation mit der Gemeinde Lucera, der Università degli Studi di Foggia, der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Universität Trier (Biccari)

4.–5. 3.

Institutsinternes Seminar (Subiaco)

14.–15. 3.

Perspektiven für die Endredaktion des Repertorium Germanicum (Bd. X: Sixtus IV.)

Institutsinterner Workshop (DHI Rom)

10.–12. 4.

Framing Anacletus II. (Anti)Pope, 1130–1138

Internationales Symposium organisiert vom Dipartimento di Storia Culture Religioni der Università di Roma „La Sapienza“, dem Department of Art History and Studio Art der John Cabot University Rom und dem Dipartimento di Scienze della Comunicazione e Discipline Umanistiche der Università di Urbino Carlo Bo, in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Roms, dem DHI Rom und der American Academy in Rome (Università di Roma „La Sapienza“ und John Cabot University, Rom)

22.–24. 5.

Identität und Repräsentation. Die Nationalkirchen in Rom, 1450–1650

Internationale Tagung der Minerva-Forschungsgruppe „Roma Communis Patria“, Bibliotheca Hertziana – Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte in Kooperation mit dem DHI Rom (Bibliotheca Hertziana und DHI Rom)

11.–12. 6.

Workshop des Internationalen Graduiertenkollegs „Politische Kommunikation von der Antike bis ins 20. Jahrhundert“

DHI Rom in Zusammenarbeit mit den Universitäten Frankfurt am Main, Trient, Bologna, Pavia und Innsbruck (DHI Rom)

13.–14. 6.

Urbanistik in Rom während des faschistischen Ventennio

Studientag des DHI Rom in Kooperation mit der Bibliotheca Hertziana – Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte (Bibliotheca Hertziana, Rom)

27.–28. 6.

The South in Post-War Europe: Italy, Greece, Spain and Portugal

Internationale Tagung (DHI Rom)

30. 8.–2. 9.

Narrare le campagne. Fonti, metodi, percorsi

16° Laboratorio internazionale di Storia agraria des Centro di Studi per la storia delle campagne e del lavoro contadino in Kooperation mit dem DHI Rom und den Universitäten Bologna, Florenz, Siena und della Tuscia (Montalcino)

10.–19. 9.

Romkurs 2013

Studienkurs des DHI Rom für fortgeschrittene Studenten und Doktoranden des Faches Geschichte (DHI Rom)

19.–20. 9.

Musik am russischen Hof (1650–1760)

Tagung des DHI Moskau in Zusammenarbeit mit der Musikgeschichtlichen Abteilung des DHI Rom (DHI Moskau)

25.–26. 9.

Geld – Macht – Emotionen. Reichtum in historischer Perspektive

Tagung (DHI Rom)

30. 9.

Banche dati per la storia moderna
Workshop (DHI Rom)

17. 11.

La razzia del 16 ottobre 1943. Dimensioni e problemi della ricerca storica a settant'anni di distanza
Tagung der Jüdischen Gemeinde Rom in Kooperation mit dem DHI Rom (DHI Rom)

29.–30. 11.

Nicola Antonio Manfroce und die Musik im Neapel zwischen 18. und 19. Jahrhundert
Internationale Tagung des Istituto di Bibliografia Musicale (IBIMUS) Calabrese in Zusammenarbeit mit der Musikgeschichtlichen Abteilung des DHI Rom (Casa della Cultura, Pami)

10.–11. 12.

Musikwissenschaft im Umfeld des Faschismus. Deutsch-italienische Perspektiven
Workshop für Studierende der Musikwissenschaft (DHI Rom)

12.–13. 12.

Deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts: Aspekte der Forschung aus italienischer Perspektive
Internationale Tagung in Kooperation mit der SISCALT (DHI Rom)

13. 12.

L'Europa a Roma. La musica nelle chiese nazionali (fine XVI–XVIII secolo): nuove prospettive di ricerca
Internationale Tagung der Academia Belgica in Kooperation mit dem DHI Rom (Academia Belgica, Rom)

Vortragsveranstaltungen, Konzerte und Buchvorstellungen

7. 2. Heinz Schilling (Humboldt-Universität zu Berlin)

Luther 2017 – Probleme mit seiner Biographie

Vortrag anlässlich der Publikation von: „Martin Luther: Rebel in einer Zeit des Umbruchs“

Kommentar: Irene Fosi (Università degli Studi „Gabriele D'Annunzio“ Chieti Pescara)

1. 3. Nikolas Jaspert (Ruhr-Universität Bochum)
Die Grenze Europas? Das Mittelmeer im Mittelalter
Einführung und Kommentar: Roberto Delle Donne (Università degli Studi di Napoli
„Federico II“)

27. 3. Federico Finchelstein (The New School for Social Research, New York)
Fascism and Populism in Europe and Latin America
Einführung und Kommentar: Paul R. Corner (Università degli Studi di Siena)

6. 4. Francesco Pirani (Università di Macerata)
Wolfgang Hagemann e la storia delle marche nell'età degli Svevi
Fondazione Federico II Hohenstaufen Jesi Onlus in Kooperation mit der Gemeinde
Jesi und dem DHI Rom (Jesi, Palazzo Baldeschi Balleani)

22. 4. Die Dreigroschenoper
Konzert des Universitätsorchesters MuSA – Musica Sapienza unter Schirmherrschaft
der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Rom und des DHI Rom (Universität
La Sapienza, Rom)

14. 5. Markus Engelhardt und Andreas Rehberg (DHI Rom)
Richard Wagners „Rienzi“. Eine Einführung in die Oper aus historischer und musiko-
logischer Perspektive

6. 6. Il papato, la curia romana e la corte imperiale. Edizione del carteggio dei nunzi
residenti a Praga e Vienna
Vorstellung der Bände:
Nuntiaturberichte aus Deutschland, III. Abteilung: 1572–1585, 10. Bd.: Nuntiaturen
des Orazio Malaspina und des Ottavio Santacroce. Interim des Cesare Dell’Arenza
(1578–1581), hg. von Alexander Koller, Berlin–Boston 201.
Nuntiaturberichte aus Deutschland, IV. Abteilung: 17. Jahrhundert, 5. Bd.: Nuntiatur
des Ciriaco Rocci. Außerordentliche Nuntiatur des Girolamo Grimaldi (1631–1633), hg.
von Rotraud Becker, Berlin–Boston 2013
Moderation: István Fazekas (Wien), Irene Fosi (Chieti-Pescara), Silvano Giordano
(Rom)

14. 6. Konzert: „In goldnen Abendschein getaucht“
Kammermusik für Gesang, Viola und Klavier
Christine Streubühr, contralto
Tobias Reichard, viola
Claudio Anguillara, pianoforte

20. 6. Michael Borgolte (Humboldt-Universität zu Berlin)

Karl der Große – Sein Platz in der Globalgeschichte

Einführung und Kommentar: Marco Meriggi (Università degli Studi di Napoli „Federico II“)

12. 9. Fabrizio Della Seta (Pavia/Cremona)

Filologia verdiana: bicentenario della nascita e stato dell'arte

Verdi-Jahr 2013

26. 9. Ute Frevert (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin)

Greed and avarice: Feelings about money

29. 10. Johann Herczog

Vorstellung des Bandes „Il perfetto melodramma spirituale. L'oratorio italiano nel suo periodo classico“, Rom (IBIMUS) 2013

Ungarische Akademie in Rom in Kooperation mit dem Institut für musikalische Bibliografie, dem Österreichischen Historischen Institut und dem DHI Rom (Accademia d'Ungheria in Roma)

25. 11. Hubert Wolf (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

Eine Station für Entdeckungsreisende. Das Deutsche Historische Institut Rom und die Erforschung des Vatikanischen Geheimarchivs

Festvortrag im Rahmen des 125-jährigen Bestehens des Deutschen Historischen Instituts in Rom

Musicologia oggi, Konferenzyklus: Musik zwischen den Kulturen – der Mittelmeerraum

14. 2. Walter Brunetto (Accademia Nazionale di Santa Cecilia, Rom)

La musica di tradizione orale italiana nel contesto proprio e in un'esperienza di collaborazione con Luciano Berio

18. 4. Alexander Wolf (Würzburg)

Italien – Romantische Reiseimpressionen: Innenansichten eines deutschen Komponisten

13. 6. Daniela Rota (Martina Franca)

La tela della Taranta: intrecci storici, culturali e musicali fra le civiltà del Mediterraneo

Mittwochsvorträge

16. 1. Roland Pfeiffer

Opernmanuskripte und Kopistenwesen in Rom (1760–1820)

20. 2. Sabine Lauderbach

Katholische Tradition oder moderne Konzeption? Papst Benedikts XV. Europavorstellungen 1914–1922

13. 3. Christian Wiesner

Konzilsrezeption an der Kurie. Die frühe Konzilskongregation und die tridentinische Residenzpflicht

10. 4. Paolo Fonzi

Italiani e tedeschi in Grecia: storia e memoria di un'occupazione (1941–44)

15. 5. Tobias Reichard

Deutsch-italienische Musikbeziehungen unter Hitler und Mussolini

19. 6. Petra Schulte

Verteilungsgerechtigkeit im Florenz der Renaissance

4. 9. Jasper M. Trautsch

Europäisches Bewusstsein und westliche Identität: Die intellektuellen Ursprünge der westlichen Allianz im Kalten Krieg

9. 10. Johann Herczog

Zwischen Spiritualität und politischer Botschaft: Funktion und Entwicklungsebenen des italienischen Oratoriums im 18. Jahrhundert

6. 11. Irina Pawlowsky

Die jesuitische Maynas-Mission im 17. und 18. Jahrhundert – Handlungsräume von Überseemissionaren

11. 12. Luca Demontis

Don Enrique infante di Castiglia e senatore di Roma (1266–1268)

Herbstführungen

28. 9. Andreea Bădeă

Leseverbote zum Schutz der Gläubigen. Einblicke in die Zensurverfahren von Inquisition und Indexkongregation in der Neuzeit

5. 10. Sven Mahmens

Papst Sixtus IV. (1471–84) und seine Nepoten

12. 10. Jens Späth

Die Nation feiern in der Krise: 150 Jahre italienische Einheit am 17. März 2011

19. 10. Kai-Michael Sprenger

Damnatio Memoriae in Rom

26. 10. Sabine Ehrmann-Herfort

Die römische Accademia dell'Arcadia und ihr Garten am Gianicolo

Publikationen

Institut

2013 sind erschienen:

Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken, Bd. 92, Berlin-Boston 2012, LX, 796 S.

Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom:

Bd. 127: G. Braun/G. B. Clemens/L. Klinkhammer/A. Koller (Hg.), Napoleoni-sche Expansionspolitik. Okkupation oder Integration?, Berlin-Boston 2013, 286 S., ISBN 978-3-11-029352-4.

Ricerche dell'Istituto Storico Germanico:

Bd. 9: Documenti latini e greci del conte Ruggero I di Calabria e Sicilia. Edizione critica a cura di J. Becker, Roma 2013, 365 S., ISBN 978-88-8334-747-4.

Bibliographische Informationen zur neuesten Geschichte Italiens, begründet von J. Petersen, hg. von L. Klinkhammer, Redaktion: G. Kuck und S. Wesely, Nr. 138 (März 2012), 135 S., Nr. 139 (Juli 2012), 132 S., Nr. 140 (November 2012), 116 S., Saarbrücken (Arbeitsgemeinschaft für die neueste Geschichte Italiens).

Nuntiaturberichte aus Deutschland:

Nuntiaturberichte aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken, Abt. IV: Siebzehntes Jahrhundert, Band 5: Nuntiatur des Ciriaco Rocci. Außerordentliche Nuntiatur des Girolamo Grimaldi (1631–1633), im Auftrag des DHI Rom bearb. von R. Becker, Berlin-Boston 2013, LIV u. 977 S., ISBN 978-3-11-027966-5.

Analecta musicologica:

Bd. 49: S. Ehrmann-Herfort/S. Leopold (Hg.), Migration und Identität. Wanderbewegungen und Kulturkontakte in der Musikgeschichte, Kassel u. a. 2013, 325 S., ISBN 978-3-7618-2135-0.

Bd. 50: R. Pfeiffer/C. Flamm (Hg.), Umbruchzeiten in der italienischen Musikgeschichte, Kassel u. a. 2013, 252 S., ISBN 978-3-7618-2136-7.

Publikationen außerhalb der Institutsreihen:

U. Israel/M. Mathes (Hg.), Protestanten in Rom und Venedig in der Frühen Neuzeit Berlin 2013 (Studi. Schriftenreihe des Deutschen Studienzentrums in Venedig 8), VIII u. 310 S., ISBN 978-3-05-005410-0.

Dieser Band ist aus einer gleichnamigen Tagung hervorgegangen, die vom DHI Rom und dem Deutschen Studienzentrum in Venedig in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Gemeinde Venedig und dem Institut für Europäische Geschichte Mainz organisiert worden war (2.–4. 6. 2010, Tagungsort: Venedig).

Online-Publikationen

Datenbanken:

E. J. Nikitsch, Inschriftenkorpus von Santa Maria dell'Anima:

<http://www.inschriften.net/santa-maria-dell-anima/einleitung.html>.

Perspectivia.net:

Die Retrodigitalisierung der Institutszeitschrift „Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken (QFIAB)“ wurde in Zusammenarbeit mit perspectivia.net und der Bayerischen Staatsbibliothek in München wesentlich vorangebracht. Im Berichtsjahr konnten mit Unterstützung durch Dr. Anne-Claire Magniez die Bände 55–80 aufbereitet werden. Ferner wurde nach Ablauf der einjährigen Sperrfrist auch Band 91 zugänglich gemacht: <http://www.perspectivia.net/content/publikationen/qfiab>.

recensio.net:

QFIAB 91 (2011).

QFIAB 94 (2014)

MUSICI:

Seit 2013 ist die Datenbank des DFG-ANR-Projekt MUSICI des DHI Rom und der École Française de Rome online unter www.musici.eu/database abrufbar. Sie sammelt Informationen über „europäische“ Musiker, deren Aufenthalt in Venedig, Rom und Neapel für die Zeit zwischen 1650 und 1750 nachgewiesen ist.

Im Druck:

Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom:

Bd. 128: L. Geis, Hofkapelle und Kapläne im Königreich Sizilien (1130–1266), Berlin-Boston 2014, ISBN 978-3-11-034479-0.

Repertorium Poenitentiariae Germanicum. Verzeichnis der in den Supplikenregistern der Pönitentiare Alexanders VI. vorkommenden Personen, Kirchen und Orte des Deutschen Reiches 1492–1503, Bd. IX: Pius III. und Julius II. (1503–1513), hg. von L. Schmugge.

Concentus musicus:

Bd. XIV: P. Ackermann (Hg.), Giovanni Animuccia, Eine Auswahl geistlicher und weltlicher Werke.

In Vorbereitung:

Ricerche dell’Istituto Storico Germanico:

Bd. 10: L. Klinkhammer (Hg.), Promuovere l’„uomo nuovo“ fascista: Istituzioni, esperti e tecnocrati alla ricerca della realizzazione di un progetto del regime totalitario.

Bd. 11: A. Rehberg, Il Registro dei benefici ecclesiastici del cardinale Pietro Colonna († 1326) nel Patriarcato di Aquileia e nelle Marche (ASV, Collect. 24).

Nuntiaturreporte aus Deutschland:

Nuntiaturreporte aus Deutschland, III. Abteilung: 1572–1585, 11. Bd.: Nuntiaturreporte des Giovanni Francesco Bonomi und des Germanico Malaspina (1581–1585), bearb. von A. Koller.

Nuntiaturreporte aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken, IV. Abteilung: Siebzehntes Jahrhundert, 5. Bd.: Nuntiaturreporte des Ciriaco Rocci. Außerordentliche Nuntiaturreporte des Girolamo Grimaldi, Sendung des P. Alessandro D’Ales (1633–1634), im Auftrag des DHI Rom bearb. von R. Becker.

Hauptinstruktionen (Instructiones Pontificum Romanorum):

Le istruzioni generali di Urbano VIII ai diplomatici pontifici 1623–1644, a cura di S. Giordano OCD.

Repertorium Germanicum:

10. Bd.: Sixtus IV. (1471–1484), bearb. von U. Schwarz, J. Trede, St. Brüdermann, Th. Bardelle, K. Rahn und anderen.

Analecta musicologica:

Bd. 51: G. Rostirolla, La cappella musicale della Basilica di San Pietro. 500 anni della Cappella Giulia (1513–2013): Ricerca, documentazione, commenti.

Bd. 52: A.-M. Goulet/G. zur Nieden (Hg.), Europäische Musiker in Venedig, Rom und Neapel (1650–1750) / Les musiciens européens à Venise, Rome et Naples (1650–1750) / Musicisti europei a Venezia, Roma e Napoli (1650–1750).

Bd. 53: S. Brier, Das italienische Kunstlied der Romantik.

Concentus musicus:

Bd. XV: F. P. Russo (Hg.), Niccolò Piccinni, La buona figliola.

Institutsmitarbeiter/-innen

Martin Bauch

- Einbinden, belohnen, stärken. Über echte und vermeintliche Reliquienschenkungen Karls IV., in: H. Seibert/E. Schlotheuber (Hg.), Soziale Bindungen und gesellschaftliche Strukturen im späten Mittelalter (14.–16. Jahrhundert). Tagungsband der 3. interdisziplinären deutsch-tschechischen Austauschtagung, Göttingen-Bristol, Conn. 2013 (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum 132), S. 79–111.

Martin Baumeister

- Arenen des Bürgerkriegs? Kollektive Gewalt in Turin und Barcelona 1890 bis 1923, in: Friedrich Lenger (Hg.), Kollektive Gewalt in der Stadt. Europa 1890–1939, München 2013 (Schriften des Historischen Kollegs, Kolloquien 89), S. 123–148.

Marco Di Branco

- Ismailiti a Bisanzio: immagini e presenze, *Studia Graeco-Arabica* 3 (2013), S. 105–119.
- Alla conquista del passato: la storia dell'antico Egitto vista dagli Arabi, in: S. Bussi (Hg.), Egitto dai faraoni agli Arabi. Atti del Convegno „Egitto: amministrazione, economia, società, cultura dai Faraoni agli Arabi“, Pisa 2013 (Studi Ellenistici, Supplementi), S. 320–331.
- (mit K. Wolf) Fließende Grenzen zwischen Christentum und Islam. Forschungen am Deutschen Historischen Institut in Rom zum vornormannischen Unteritalien im Spannungsfeld rivalisierender Religionen und politischer Mächte, in: *Jahrbuch der historischen Forschung in der Bundesrepublik Deutschland*. Bericht-

- jahr 2012, hg. von der Arbeitsgemeinschaft historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland, München 2013, S. 15–20.
- (mit K. Wolf) Berbers and Arabs in the Maghreb and Europe [Medieval Period], in: *The Encyclopedia of Global Human Migration*, hg. von Immanuel Ness, Bd. 2: A–C, Chichester u. a. 2013, S. 695–702.

Sabine Ehrmann-Herfort

- Experiment, Kontext, Formenvielfalt. Arien in Händels italienischen Werken, in: *Händels Arien. Form, Affekt, Kontext. Bericht über die Symposien der Internationalen Händel-Akademie Karlsruhe 2008 bis 2010*, hg. von Thomas Seedorf unter Mitarbeit von Christian Schaper, Laaber 2013 (Veröffentlichungen der Internationalen Händel-Akademie Karlsruhe 10), S. 33–46.
- Europäische Stationen einer italienischen Oper. Georg Friedrich Händels *Rinaldo* in London (1711) und Neapel (1718), in: *Händels Arien. Form, Affekt, Kontext. Bericht über die Symposien der Internationalen Händel-Akademie Karlsruhe 2008 bis 2010*, hg. von Thomas Seedorf unter Mitarbeit von Christian Schaper, Laaber 2013 (Veröffentlichungen der Internationalen Händel-Akademie Karlsruhe 10), S. 75–88.
- *Rinaldos* Weg von London nach Italien: die Stationen London (1711), Hamburg (1715) und Neapel (1718), in: *Händels Weg von Rom nach London. Tagungsbericht Engers 2009. In memoriam Christoph-Hellmut Mahling*, hg. von Wolfgang Birtel, Mainz 2012 (Schriften zur Musikwissenschaft 21), S. 249–271.
- „Man muss die Traditionslinien immer wieder verknüpfen“. Sabine Ehrmann-Herfort im Gespräch mit Salvatore Sciarrino, in: *Die Tonkunst* 7/3 (2013), S. 307–316.
- Migration und Madrigal. Musikalische Wanderbewegungen und das Cinquecento-Madrigal in Florenz und Rom, in: *Migration und Identität. Wanderbewegungen und Kulturkontakte in der Musikgeschichte*, hg. von Sabine Ehrmann-Herfort und Silke Leopold, Kassel 2013 (Analecta musicologica 49), S. 84–98.
- (Hg. mit Silke Leopold) *Migration und Identität. Wanderbewegungen und Kulturkontakte in der Musikgeschichte*, Kassel 2013 (Analecta musicologica 49).

Markus Engelhardt

- Verdis *Aida*, in: P. den Boer/H. Duchardt/G. Kreis/W. Schmale (Hg.), *Europäische Erinnerungsorte 2. Das Haus Europa*, München 2012 [2013 erschienen], S. 247–253.
- Austria, Grillparzer, Franz, Schiller, Friedrich [Johann Christoph Friedrich] (von), Spa towns (Italy), Werner, Friedrich Ludwig Zacharias, in: R. Montemorra Marvin (Hg.), *The Cambridge Verdi Encyclopedia*, Cambridge 2013, S. 34, S. 208, S. 386–387, S. 481–482.
- Santini in Rom, in: P. Schmitz zusammen mit A. Ammendola (Hg.), „Sacrae Musices Cultor et Propagator“. Internationale Tagung zum 150. Todesjahr des

Musiksammlers, Komponisten und Bearbeiters Fortunato Santini, Tagungsbericht Münster 14.–16. September 2011, Münster 2013, S. 9–20.

- Due *Domine ad adjuvandum* di Giuseppe Giordani, in: U. Gironacci/F. P. Russo (Hg.), *La figura e l'opera di Giuseppe Giordani. Atti del Convegno internazionale Fermo, 3–5 ottobre 2008*, Lucca 2013, S. 297–307.
- Auf den Spuren Johann Sebastian Bachs in Italien im 18. und 19. Jahrhundert, in: *Italien – Mitteldeutschland – Polen. Geschichte und Kultur im europäischen Kontext vom 10. bis zum 18. Jahrhundert*, hg. von W. Huschner/E. Bünz/C. Lübke in Verbindung mit S. Kolditz, Leipzig 2013 (Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde 42), S. 805–818.

Rubén González Cuerva

- (Hg. mit G. Nieva Ocampo) *Señoríos, reinos y monarquías. Gobernar territorios en la Baja Edad Media y la Edad Moderna*, in: *Revista Escuela de Historia* 12 (2013).
- *Un agente discreto: Mateo Renzi y el servicio a la Casa de Austria*, in: *Librosdelacorte.es* 6 (2013), S. 50–57.
- *The Most Discreet Favourite: Baltasar de Zúñiga and Early Modern Spanish Statecraft*, in: *The Seventeenth Century* (2013) S. 1–14, (<http://dx.doi.org/10.1080/0268117X.2013.846872>).

Jan-Peter Grünewälder

- (mit J. Hörnschemeyer) *Romana Repertoria – Roman Repertories. Das Datenbankportal des DHI Rom*, in: *QFIAB* 92 (2012), S. 594–604.

Jörg Hörnschemeyer

- (mit J.-P. Grünewälder) *Romana Repertoria – Roman Repertories. Das Datenbankportal des DHI Rom*, in: *QFIAB* 92 (2012), S. 594–604.

Stephanie Klauk

- *Música en el teatro español del siglo XVI*, *Revista de musicología* 35/2 (2012) [2013 erschienen], S. 337–343.
- *Durón y el entorno musical de Mariana de Neoburgo*, in: P. Capdepón/J. J. Pastor Comín (Hg.), *Sebastián Durón (1660–1716) y la música de su época*, Vigo 2013, S. 151–159.
- *Contrappunto alla mente*, in: G. Massenkeil/M. Zywiets (Hg.), *Lexikon der Kirchenmusik*, Laaber 2013 (Enzyklopädie der Kirchenmusik 6/1 und 6/2), Bd. 1, S. 273.
- *Madrigal, geistliches*, in: ebd., Bd. 2, S. 792.
- *Marazzoli, Marco*, in: ebd., Bd. 2, S. 806 f.
- *Motetti Missales*, in: ebd., Bd. 2, S. 883.
- *Pedrell, Felipe*, in: ebd., Bd. 2, S. 1049.
- *Pujol, Juan*, in: ebd., Bd. 2, S. 1088 f.

QFIAB 94 (2014)

- Soler, Antonio, in: ebd., Bd. 2, S. 1255 f.
- Villancico, geistlicher, in: ebd., Bd. 2, S. 1352.

Lutz Klinkhammer

- (Hg. mit G. Braun, G. B. Clemens, A. Koller) Napoleonische Expansionspolitik. Okkupation und Integration?, Berlin-Boston 2013 (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 127).
- (mit G. Braun, G. B. Clemens, A. Koller) Napoleonische Expansionspolitik: zu den ambivalenten Auswirkungen von Eroberung und Integration, in: ebd., S. 1–17.
- Kontrolle und Identität. Die Grenzen der Freiheit im Rheinland und in Piemont unter französischer Herrschaft, in: ebd., S. 120–137.
- Hitlers besetzter Verbündeter. Die italienische „Sozialrepublik“ unter nationalsozialistischer Kontrolle 1943–1945, in: W. Storch/K. Ruschkowski (Hg.), Deutschland – Italien. Aufbruch aus Diktatur und Krieg, Dresden 2013, S. 28–33.
- Tra controllo francese e nuova identità. I confini della libertà in Renania e in Piemonte sotto il dominio francese, in: Movimenti e confini. Spazi mobili nell’Italia preunitaria, hg. von M. Meriggi und L. Di Fiore, Roma 2013, S. 109–133.
- Auf dem Weg in die Dritte Republik. Wie Italiens politische Kaste die antifaschistische Kultur instrumentalisiert, Süddeutsche Zeitung, Nr. 54, 5. März 2013, S. 12.
- Die blockierte Demokratie. Ein paar Kandidaten, aber kaum Konsens in Italiens Regierungsbildungskarussell, Süddeutsche Zeitung, Nr. 88, 16. April 2013, S. 12.
- Il fascismo e la II Guerra Mondiale. Vince la propaganda: è il mito del Duce, in: Il Messaggero, 29. 11. 2013 (Sonderausgabe zum 135jährigen Bestehen der Zeitung).

Alexander Koller

- (Hg. mit G. Braun, G. B. Clemens, L. Klinkhammer) Napoleonische Expansionspolitik. Okkupation und Integration?, Berlin-Boston 2013 (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 127).
- Fragenkatalog zum Thema Rezension. Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken, Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 121 (2013), S. 122.
- Die römischen Nuntien und die Protestanten im Reich um 1600, in: Italien – Mitteldeutschland – Polen. Geschichte und Kultur im europäischen Kontext vom 10. bis zum 18. Jahrhundert, hg. von W. Huschner/E. Bünz/C. Lübke in Verbindung mit S. Kolditz, Leipzig 2013 (Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde 42), S. 583–598.
- Ninguarda, Feliciano, in: Dizionario Biografico degli Italiani, Bd. 78, Roma 2013, S. 153–156.
- Le nunziature di Girolamo Ragazzoni (1583–1586) e Ranuccio Scotti (1639–1641). Le edizioni di Pierre Blet, Archivum Historiae Pontificiae 48 (2010), S. 41–53.
- (Hg. mit I. Fosi) Papato e impero nel pontificato di Urbano VIII (1623–1644), Città del Vaticano 2013 (Collectanea Archivi Vaticani 89).

- Premessa, in: ebd., S. VII–X.
- La rappresentanza imperiale a Roma intorno a 1600. Una panoramica, in: ebd., S. 105–126.
- Bayern und das Papsttum um 1600. Ein Zweckbündnis mit Folgen, Alois Schmid/Hermann Rumschöttel (Hg.), Wittelsbacher-Studien. Festgabe für Herzog Franz von Bayern zum 80. Geburtstag, S. 331–350.
- Die Freiheit von Wort und Schrift. Zur Edition der Autobiographie und der Korrespondenz des Philologen und politisch-konfessionellen Grenzgängers Kaspar Schoppe (1576–1649), in: QFIAB 93 (2013), S. 363–376.
- Orsini, Vicino, in: Dizionario Biografico degli Italiani, Bd. 79, Roma 2013, S. 710–712.

Hannelore Putz

- Für Königtum und Kunst. Die Kunstförderung König Ludwigs I. von Bayern, München 2013 (Schriftenreihe zur Bayerischen Landesgeschichte 164), 336 + LXII S.
- Konstitutioneller Staat und Zensur im Vormärz – das Königreich Bayern, in: Gabriele B. Clemens (Hg.), Zensur im Vormärz. Pressefreiheit und Informationskontrolle in Europa, Ostfildern 2013 (Schriften der Siebenpfeiffer-Stiftung 9), S. 83–103.
- (gemeinsam mit Winfried Müller) Pädagogik und Theater am Kolleg der Jesuiten in München, in: Alois Schmid/Hermann Rumschöttel (Hg.), Wittelsbacher-Studien. Festgabe für Herzog Franz von Bayern zum 80. Geburtstag, München 2013, S. 351–374.

Andreas Rehberg

- Die Kardinäle aus Rom und die Macht der Klientelbeziehungen (1277–1527), in: J. Dendorfer/R. Lützelshwab (Hg.), Die Kardinäle des Mittelalters und der frühen Renaissance, Firenze 2013 (Millennio Medievale 95 = Strumenti e Studi, n. s. 33), S. 55–109.
- L'Ordine di Santo Spirito e le sue filiali dal medioevo al primo Cinquecento, in: A. Esposito/A. Rehberg/M. Davide, Storia di un Priorato dell'Ordine di Santo Spirito: Ospedaletto di Gemona, Udine 2013, S. 41–68
- Le lauree conferite dai conti palatini di nomina papale – prime indagini, in: A. Esposito/U. Longo (Hg.), Lauree. Università e gradi accademici in Italia nel medioevo e nella prima età moderna, Bologna 2013, S. 47–77.

Jens Späth

- Was heißt Antifaschismus nach 1945? Das Beispiel der italienischen Sozialisten in westeuropäischer Perspektive, in: Archiv für Sozialgeschichte 53, 2013, S. 269–304.

- „La religión de la Nación española es y será perpetuamente la católica, apostólica, romana, única verdadera.“ Liberalismus und Religion in Südeuropa im frühen 19. Jahrhundert am Beispiel der Verfassung von Cádiz, in: Thies Schulze (Hg.), Grenzüberschreitende Religion: Vergleichs- und Kulturtransferstudien zur neuzeitlichen Geschichte, Göttingen 2013, S. 68–89.
- Der Krieg der Federn: Pressefreiheit und Zensur in Spanien in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: Gabriele B. Clemens (Hg.), Zensur im Vormärz: Pressefreiheit und Informationskontrolle in Europa, Ostfildern 2013 (Schriftenreihe der Siebenpfeiffer-Stiftung 9), S. 197–218.

Kai-Michael Sprenger

- (Hg. mit A. Esposito, H. Ochs und E. Rettinger) Trier – Mainz – Rom. Stationen, Wirkungsfelder, Netzwerke. Festschrift für Michael Matheus zum 60. Geburtstag, Regensburg 2013.
- 125 Jahre Deutsches Historisches Institut in Rom, in: Weltweit vor Ort. Das Magazin der Max Weber Stiftung 2 (2013), S. 20–23.

Kordula Wolf

- (mit M. Di Branco) Fließende Grenzen zwischen Christentum und Islam. Forschungen am Deutschen Historischen Institut in Rom zum vornormannischen Unteritalien im Spannungsfeld rivalisierender Religionen und politischer Mächte, in: Jahrbuch der historischen Forschung in der Bundesrepublik Deutschland. Berichtsjahr 2012, hg. von der Arbeitsgemeinschaft historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland, München 2013, S. 15–20.
- (mit M. Di Branco) Berbers and Arabs in the Maghreb and Europe [Medieval Period], in: The Encyclopedia of Global Human Migration, hg. von Immanuel Ness, Bd. 2: A–Cro, Chichester u. a. 2013, S. 695–702.

Vorträge, Lehre, Mitgliedschaften und Auszeichnungen der Institutsmitarbeiter/-innen

Vorträge

Andreea Badea

- Projektvorstellung: Beiratssitzung, DHI Rom 2. 3.
- Politische Handlungsspielräume im Kontext von Historiographie und Zensur: Kolloquium des Frankfurter Graduiertenkollegs „Politische Kommunikation von der Antike bis ins 20. Jahrhundert“, DHI Rom 11. 6.
- Sektionsleitung „Praktiken der römischen Bücherzensur im 17. und 18. Jahrhundert“ mit Vortrag „Über Bücher richten oder diskutieren? Die Kardinäle der Index-

- kongregation zwischen Verfahren und gelehrtem Interesse“, 10. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft Frühe Neuzeit, LMU München 13. 9.
- Trient in der Geschichtsschreibung des 17. Jahrhunderts: Kongreß „Das Konzil von Trient und die katholische Konfessionskultur (1563–2013)“, Gesellschaft zur Herausgabe des Corpus Catholicorum e. V. – Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg, Katholische Akademie, Freiburg im Breisgau 19. 9.
 - Der Preis der Wissenschaft. Zum Verständnis von Be- und Entlohnung innerhalb der res publica literaria: Tagung „Geld – Macht – Emotionen. Reichtum in historischer Perspektive“, DHI Rom 26. 9.
 - Leseverbote zum Schutz der Gläubigen. Einblicke in die Zensurverfahren von Inquisition und Indexkongregation in der Neuzeit: Herbstführungen des DHI Rom 28. 9.
 - Projektpräsentation: Internes Seminar, DHI Rom 4. 10.

Martin Baumeister

- Sektionsleitung und Kommentar: Seminario di Studio „Il sovrano pontefice e il suo governo nel XIX secolo“, Libera Università Maria SS. Assunta, Rom 10. 1.
- Panel: Tagung „Rezensieren – Kommentieren – Bloggen: Wie kommunizieren Geisteswissenschaftler in der digitalen Zukunft?“, Carl Friedrich von Siemens Stiftung, München 31. 1.
- Leitung des institutsinternen Seminars, Subiaco 4.–5. 3.
- Begrüßung: Institutsinterner Workshop „Perspektiven für die Endredaktion des Repertorium Germanicum (Bd. X: Sixtus IV.)“, DHI Rom 14. 3.
- Sektionsleitung: Internationale Tagung „Orte der Zuflucht und personeller Netzwerke: Der Campo Santo Teutonico und der Vatikan 1933-1955“ zum 125-jährigen Bestehen des Römischen Instituts der Görres-Gesellschaft, Campo Santo Teutonico, Vatikan 21. 3.
- Grußwort: Tagung „Identität und Repräsentation: Die Nationalkirchen in Rom 1450–1650“ der Minerva-Forschungsgruppe „Roma Communis Patria“, der Bibliotheca Hertziana – Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte in Rom, in Kooperation mit dem DHI Rom, DHI Rom 23. 5.
- Discussant: Workshop „Cattolicesimo, Nazione e Nazionalismo“, Scuola Normale Superiore, Pisa 8. 6.
- Begrüßung: Workshop des Internationalen Graduiertenkollegs „Politische Kommunikation von der Antike bis ins 20. Jahrhundert“, Rom 11. 6.
- Presentazione del libro di Barbara Bracco „La patria ferita. I corpi dei soldati italiani e la Grande guerra“, Biblioteca di Storia moderna e contemporanea, Rom 12. 6.
- Saluto und Sektionsleitung: Internationale Tagung der Bibliotheca Hertziana in Kooperation mit dem DHI Rom „L’Urbanistica a Roma durante il Ventennio fascista“, Bibliotheca Hertziana, Rom 13. und 14. 6.

- Einleitung, Sektionsleitung, Schlusskommentar: Internationale Konferenz „The South in Post-War Europe. Italy, Greece, Spain and Portugal“, DHI Rom 27. und 28. 9.
- Leitung des Romkurses, 10. - 18. 9.
- Begrüßung: Tagung „Geld – Macht – Emotionen. Reichtum in historischer Perspektive“, DHI Rom 25. 9.
- Saluto: Workshop „Banche dati per la storia moderna“, DHI Rom 30. 9.
- Leitung des institutsinternen Seminars, DHI Rom 4. 10.
- Schlusskommentar: Tagung „A cinquant’anni dal primo centro sinistra. Un bilancio tra specificità italiane e contesto euro-atlantico“, Università degli Studi di Bologna 12. 10.
- Saluti und Sektionsleitung: Tagung des DHI Rom in Kooperation mit der Comunità Ebraica di Roma „La razzia del 16 ottobre 1943. Dimensioni e problemi della ricerca storica a settant’anni di distanza“, DHI Rom 17. 10.
- Chair und Kommentar zum Panel „Ideologische Ordnungssysteme“, Internationale Konferenz „Zusammenbruch, Neukonstitution und Kontinuität von Ordnungen. Das 20. Jahrhundert und der Erste Weltkrieg in globaler Perspektive“, Institut für Zeitgeschichte, München 16. 11.
- Grußworte: Festakt zum 125-jährigen Bestehen des DHI Rom 25. 11.
- Begrüßung: Workshop „Musikwissenschaft im Umfeld des Faschismus. Deutsch-italienische Perspektiven“, DHI Rom 10. 12.
- Saluti: Tagung des DHI Rom in Kooperation mit der SISCALT „La storia contemporanea tedesca: aspetti della ricerca dalla prospettiva italiana“, DHI Rom 12. 12.

Marco Di Branco

- Alla conquista del passato: l’antico Egitto visto dagli Arabi: Internationaler Kongreß „L’Egitto dai faraoni agli Arabi“, Università degli Studi di Milano, 8. 2.
- (mit K. Wolf und G. Matullo) L’insediamento islamico lungo il Garigliano: Tagung „Lazio e Sabina. 10° Incontro di studi“, Rom 6. 6.
- Wealth and Poverty in the Mirror of Byzantium: the Divisions sur la maniere des richces et povretez de ce monde by Theodore Palaiologos and the Dialogue between the Rich and the Poor by Alexios Makrembolites: Tagung „Geld – Macht – Emotionen. Reichtum in historischer Perspektive“, DHI Rom 26. 9.
- Augustus and the Greece in the Arabic Medieval Sources: Mouseio Benaki, Athen 14. 11.
- (mit Kordula Wolf) Les musulmans dans l’Italie méridionale à l’époque aghlabide: le cas de l’installation du fleuve Garigliano (883–915 après J. Ch.): International Congress „L’Africa/L’Ifriqiya et la Méditerranée centrale de l’Antiquité au Moyen Âge: échanges et contacts“, Mahdiyya (Tunisien) 13. 12.

Sabine Ehrmann-Herfort

- Il ‚Combattimento di Tancredi e Clorinda‘ di Claudio Monteverdi. L'originale veneziano e una sua possibile traccia a Roma: Venedig, Deutsches Studienzentrum 25. 2.
- Vorstellung der Musikgeschichtlichen Abteilung des DHI Rom anlässlich des Besuchs einer Studierendengruppe aus Mainz (Musikwissenschaft und Kunstgeschichte), DHI Rom 13. 3.
- Seit wann ist eine Oper eine Oper? Terminologische Untersuchungen zum Opernbegriff: Tagung „Schrift, Klang und Performanz. Forschungsperspektiven zur italienischen Oper des langen 18. Jahrhunderts“, veranstaltet vom Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Mainz und dem FWF-Forschungsprojekt „Opera buffa in Wien (1763–1782)“, Universität Wien, Universität Mainz 10. 5.
- Prestigeobjekt Oper. Zu den Anfängen der italienischen Oper am russischen Hof: Tagung des DHI Moskau in Zusammenarbeit mit der Musikgeschichtlichen Abteilung des DHI Rom in Moskau zum Thema „Musik am russischen Hof (1650–1760)“, DHI Moskau 20. 9.
- Friedensschlüsse und Musik, im Rahmen des geplanten Verbundprojekts „Repräsentationen des Friedens im vormodernen Europa“: Internes Seminar, DHI Rom 4. 10.
- Arbeitsgespräch SAW-Antrag Friedensrepräsentationen und Vortrag zum geplanten Teilprojekt „Friedensschlüsse und Musik“, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg 9. 10.
- Die römische Accademia dell'Arcadia und ihr Garten am Gianicolo: Herbstführungen des DHI Rom, Bosco Parrasio der Accademia dell'Arcadia, Rom 26. 10.
- Die römische Accademia dell'Arcadia und ihr Garten am Gianicolo: Wiederholung der Führung für Institutsmitglieder, Bosco Parrasio der Accademia dell'Arcadia, Rom 27. 11.

Markus Engelhardt

- Einführung: Vortrag W. Brunetto, „La musica di tradizione orale italiana nel contesto proprio e in un'esperienza di collaborazione con Luciano Berio“ (Musicologia oggi 2013/I, Musik zwischen den Kulturen: Der Mittelmeerraum), DHI Rom 14. 2.
- „2013: trent'anni insieme a Giacomo Carissimi“. Conversazione con A. Coen, M. Engelhardt, U. Onorati, C. Strinati, Rom, Oratorio del SS.mo Crocifisso, 18. 2.
- Musikalischer Salon 5 [Giuseppe Verdi, *Messa da requiem*], Stuttgart, Internationale Bachakademie, 28. 2.
- 7. Sitzung des Arbeitskreises Bibliotheken der Max Weber Stiftung, Istanbul, Orient-Institut 8. 3.
- Präsentation Musikgeschichtliche Abteilung Studierende Universität Mainz (Leitung: Prof. Dr. E. Oy-Marra/Dr. Berthold Over), DHI Rom 13. 3.
- Buchpräsentation Biancamaria Brumana (Hg.), „Caro suono lusinghier...‘. Tutti i libretti di Francesco Morlacchi“, Perugia, Sala dei Notari, 12. 3.

- Präsentation Musikgeschichtliche Abteilung: Besuch Dr. J. Blüher, B. Bertelsmeier und S. J. Hanke, DHI Rom 10. 4.
- Carissimi maestro dell’Europa musicale: la ricerca carissimiana e la necessità di un coordinamento internazionale: Conversazione „Anniversario della nascita di Carissimi“ mit V. de Gregorio, B. Lautenbacher SJ, M. Engelhardt, U. Onorati, A. Ziino, F. Colusso, J. Herczog, Pontificio Istituto di Musica Sacra, Piazza Sant’Agostino, Rom 18. 4.
- Interview WDR (Fernsehdokumentation von G. Brintrup, „Santini’s Netzwerk“), DHI Rom 23. 4. (Sendetermin: ARD, 28. 4., 23:15 Uhr)
- Einführung Vortrag A. Wolf, „Italien – Romantische Reiseimpressionen: Innenansichten eines deutschen Komponisten“ (Musicologia oggi 2013/II, Musik zwischen den Kulturen: Der Mittelmeerraum), DHI Rom 18. 4.
- Interview Radio Vaticana (Hörfunkdokumentation von C. Cavallaro, „Auguri, papà [Simon] Mayr!“), DHI Rom 25. 5. (Sendetermin: Radio Vaticana 1° canale, 3. 6., 16:30 Uhr, und 5° canale, 21:00 Uhr)
- Konzerteinführung „La via dell’anima: I manoscritti di Santini da Roma a Münster“: Santa Maria dell’Anima, Rom 11. 6.
- Einführung Vortrag D. Rota, „La tela della Taranta: intrecci storici, culturali e musicali fra le civiltà del Mediterraneo“ (Musicologia oggi 2013/III, Musik zwischen den Kulturen: Der Mittelmeerraum), DHI Rom 13. 6.
- Präsentation Musikgeschichtliche Abteilung Romkurs, 11. 9.
- Einführung Vortrag F. Della Seta, „Filologia verdiana: Lo stato dell’arte nell’anno del bicentenario della nascita di Giuseppe Verdi“, DHI Rom 12. 9.
- Führung Romkurs „Rom als Musiktheaterstadt“, 13. 9.
- Die Musikgeschichtliche Abteilung des Deutschen Historischen Instituts in Rom: Internationale Konferenz „Musik am russischen Hof (1645–1762)“, Moskau, DHI Moskau 19.–20. 9.
- Banche dati in collegamento con la Sezione Storia della Musica: Workshop „Banche dati per la storia moderna“, DHI Rom 30. 9.
- Buchpräsentation Storia di Parma, vol. X: Musica e teatro: Parma, Teatro Regio, 19. 10.
- Il *Rienzi* di Francesco Maria Piave: Convegno internazionale „Giuseppe Verdi: Dalla musica alla messinscena. In ricordo di Pierluigi Petrobelli“, Univ. La Sapienza, Dipartimento di Studi Greco Latini Italiani Scenico Musicali, Rom 25.–26. 10.
- Buchpräsentation J. Herczog, *Il perfetto melodramma spirituale: Accademia d’Ungheria in Roma*, 29. 10.
- (mit C. M. Mossa) *Sull’orlo dei tetti. Il Trovatore sui banchi di scuola: Giornata Verdiana „Giuseppe Verdi e la scuola dell’Italia unita“*, Ministero dell’Istruzione, dell’Università e della Ricerca, Comitato Nazionale per l’Apprendimento pratico della Musica, Direzione Generale per lo Studente, l’Integrazione, la Partecipazione e la Comunicazione, Teatro dell’Opera, Rom 26. 11.

- Sektionsleitung: Convegno internazionale di studi „Nicola Antonio Manfroce e la musica a Napoli tra Sette e Ottocento“, Palmi, Casa della cultura L. Rapaci, 29.–30. 11.
- Indirizzo di saluto: Workshop „La musicologia all’epoca del Fascismo. Prospettive italo-tedesche“, DHI Rom 10.–11. 12.
- Präsentation Musikgeschichtliche Abteilung: Workshop „La musicologia all’epoca del Fascismo. Prospettive italo-tedesche“, DHI Rom 10.–11. 12.
- Einstudierung und Leitung des Institutschores: Weihnachtsfeier, DHI Rom 18. 12.

Rubén González Cuerva

- Koordinator des Panels: The Endless End of Empires. Challenging the Decline Interpretation in the History of the Ottoman and Spanish Empires, 16th–19th Centuries, und Vortrag: In Search of a New Political Project. From Spanish Monarchy to Catholic Monarchy in the 17th Century, Internationaler Kongress „Empires and Nations from the 18th to the 20th Century“, Rom 20. 6.
- ¿Una facción española en Viena? Diplomacia y sociedad cortesana en la corte imperial (1556–1576): „Il encuentro de jóvenes investigadores en Historia Moderna“, Madrid 1. 7.
- Diplomacy through Factions: the „Spanish Party“ at the Imperial court (1556–1659): Internationaler Kongress „Splendid Encounters: Diplomats and Diplomacy in Europe, 1500 – 1750“, Warschau 20. 9.
- La fazione spagnola alla Corte imperiale 1556–1659: Workshop „Banche dati per la Storia Moderna“, DHI Rom 30. 9.
- Koordinator des Panels: Monarquía, Corte y Reinos. El sistema político del Antiguo Régimen (s. XIV al XVIII), und Vortrag: La forma de lo informal: Giacomo Olivieri, agente en Roma del cardenal Dietrichstein, „XIV Jornadas Interescuelas Departamentos de Historia“, Mendoza (Argentinien) 3. 10.
- Facciones y partidos: ¿Cómo se alineaban los poderosos de la Edad Moderna?: „Talleres de Metodología de la Facultad de Humanidades“, Salta (Argentinien) 7. 10.

Jörg Hörnschemeyer

- (mit A. Rehberg), Onlinepublikationen auf der Plattform Romana Repertoria/ Roman Repertories Online RRO: Romkurs, 13. 9.
- Il framework di pubblicazioni online DENQ: Workshop „Datenbanken der Neuzeit“, DHI Rom 30. 9.

Stephanie Klauk

- Projektvorstellung: Beiratssitzung, DHI Rom 2. 3.
- La Corte de Madrid entre Viena, España e Italia. Sinfonías de Brunetti y Boccherini en un contexto europeo: International Colloquium „Instrumental Music in the Iberian World 1760–1820“, Lissabon 14. 6.

- Projektpräsentation: Internes Seminar am DHI Rom, Rom 4. 10.
- Streichquartettspflege in Rom in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts: International Conference „The String Quartet from 1750 to 1870: From the Private to the Public Sphere“, Lucca 30. 11.
- Torre Franca e i suoi scritti sull'origine del quartetto d'archi: Workshop „Musikwissenschaft im Umfeld des Faschismus. Deutsch-italienische Perspektiven“, DHI Rom 10. 12.

Lutz Klinkhammer

- La resistenza tedesca 1933–1945: Scuola Superiore dell'amministrazione del Ministero degli Interni, Rom 25. 1.
- Gli internati militari italiani, 1943–1945: Deutsches Studienzentrum Venedig 28. 1.
- Gli internati militari italiani: Kommentar zum Iveser-Forschungsprojekt, Deutsches Studienzentrum Venedig 28. 1.
- Zu den Ergebnissen der deutsch-italienischen Historikerkommission: Beiratssitzung, DHI Rom 2. 3.
- The Italian Resistance: Tagung „Les Résistances en Europe 1940–1945: unifications et guerres civiles“, IHA/Fondation de la Résistance, Paris 7. 3.
- La giustizia speciale nel nazionalsocialismo: Tagung „Giustizia di transizione“, Università degli Studi Catania 11. 3.
- Die Generalstaatsanwälte und die Justiz in den linksrheinischen Departements 1798–1813: Tagung „Franzosen und Deutsche im Zeitalter Napoleons“, Saarbrücken 12. 4.
- Präsentation des Berichts der Historikerkommission, Trieste 17. 4.
- Cefalonia: la memoria tedesca: Convegno „Kephallonia“, Padua 18. 4.
- Commento nell'ambito della Tavola Rotonda: „Italia e Germania 1943–1945 – Memorie e riconciliazione. Rapporto della Commissione storica italo-tedesca“, Università degli Studi „Federico II“, Neapel 10. 5.
- Presentazione del libro di Filippo Focardi, „Il bravo italiano e il cattivo tedesco“, Istituto di studi filosofici, Neapel 11. 5.
- Presentazione del libro di Eric Gobetti, „Il nemico alleato“, Istituto storico della Resistenza in Toscana, Florenz 16. 5.
- Vicende e significato della RSI, tra guerra e Resistenza: Tagung „Il passato che non passa“. Fascismo, guerra e resistenza, Pescara 29. 5.
- (mit Chr. Beese und R.-M. Dobler) Introduzione: Convegno „L'Urbanistica a Roma durante il ventennio fascista“, DHI/Bibliotheca Hertziana, Rom 13. 6.
- Il Soratte e Roma durante l'occupazione tedesca 1943/44: Sala Comunale, Rignano Flaminio 13. 9.
- The emotional rich? The debate on the protection of property between Enlightenment and Napoleonic Empire: Tagung „Geld – Macht – Emotionen. Reichtum in historischer Perspektive“, DHI Rom 26. 9.

- Cefalonia – Storia e memoria: Tagung „Cefalonia“, Venedig 27. 9.
- (zusammen mit A. Osti Guerrazzi) Le udienze di Benito Mussolini: Workshop „Datenbanken der Neuzeit“, DHI Rom 30. 9.
- La Commissione storica italo-tedesca e il passato bellico italo-tedesco: Florenz, Circolo Vie Nuove, 14. 10.
- Diplomatici e militari tedeschi di fronte alla politica di sterminio nazional-socialista: Convegno „La razzia del 16 ottobre 1943. Dimensioni e problemi della ricerca storica a settant’anni di distanza“, DHI/UCEI, Rom 17. 10.
- Erfahrungen der italienischen Zivilbevölkerung unter deutscher Besatzung: Tagung „Hypothesen der Vergangenheit“, Freie Universität, Berlin 22. 10.
- Presentazione del libro di Giorgio Sacerdoti, „Nel caso non ci rivedessimo“, Rom 5. 11.
- ‚Una guerra civile‘ dalla prospettiva tedesca: Seminar „Una guerra civile di Claudio Pavone“, Irsifar, Rom 7. 11.
- L’occupazione tedesca dell’Italia e le stragi nazifasciste: Tagung „70° anniversario Eccidio dei Limmari“, Pientransieri 16. 11.
- Commento nell’ambito del II Seminario Nazionale di Ricerca SISSCO, „La Violenza politica e sociale nell’Europa del dopoguerra: case studies“, Università della Tuscia, Viterbo 21. 11.
- Zur politischen Bedeutung von Zeitgeschichte am DHI Rom: Besuch von Staatssekretär Thomas Rachel (BMBF), DHI Rom 25. 11.
- I tedeschi in Italia. Dall’alleanza all’occupazione: Tagung „70° anniversario della Resistenza all’occupazione nazista di Barletta“, Barletta 29. 11.
- Sul ruolo politico della musica nei fascismi: Workshop „Musikwissenschaft im Umfeld des Faschismus. Deutsch-italienische Perspektiven“, DHI Rom 10. 12.
- Fascistische Architektur im EUR: Stadtgeschichtliche Führung für die Stipendiaten der Villa Massimo, 16. 12.

Alexander Koller

- Nuntiaturreportagen. Bedeutung, Bearbeitung und Perspektiven einer frühmodernen Quellengattung: Buchpräsentation Grazer Nuntiaturreportage, Barocksaal des Priesterseminars, Graz 31. 1.
- Stadtentwicklung Roms vom Spätmittelalter bis zum 20. Jh. am Beispiel des Rione Parione unter besonderer Berücksichtigung des Palazzo della Sapienza (Biblioteca Alessandrina), der deutschen Nationalkirche S. Maria dell’Anima sowie der Cancelleria: Historisches Seminar der Universität Potsdam, Rom 26. 2.
- La nunziatura dell’Austria Interiore e l’edizione dei relativi carteggi: Le relazioni dei nunzi pontifici. Edizione e analisi di una fonte archivistica moderna, Incontro di studi, Österreichisches Historisches Institut, Rom 14. 3.
- Buchpräsentation (La corte estense nel primo Seicento, hg. von E. Fumagalli und G. Signorotto; B. Ghelfi, Tra Modena e Roma): Modena capitale del ducato estense: storia, diplomazia e mecenatismo artistico nel secolo XVII, Università, Aula Magna del Rettorato, Modena 11. 4.

- The definition of a new ecclesiastical policy by the papal Curia after the Council of Trent and its reception *in partibus*: Internationaler Workshop „The Papacy and the local churches (16th–20th centuries)“ der Ungarischen Akademie der Wissenschaften und der katholischen Péter Pázmány Universität, Palais Károlyi, Budapest 9. 5.
- Wissenschaftliche Einführung: Identità e rappresentazione. Le chiese nazionali a Roma, 1450–1650, Convegno internazionale, Bibliotheca Hertziana, Rom 22. 5.
- Leitung der Sektion II/1 „Räume und Mittel der Identitätsbildung: Die italienischen Nationen“ (Referenten: A. Esposito, A. Bortolozzi, A. Spiriti), Identità e rappresentazione. Le chiese nazionali a Roma, 1450–1650, Convegno internazionale, DHI Rom 23. 5.
- Stadtentwicklung Roms vom Spätmittelalter bis zum 20. Jh. am Beispiel des Rione Parione unter besonderer Berücksichtigung von Piazza Navona, Palazzo della Sapienza, der deutschen Nationalkirche S. Maria dell’Anima sowie der Cancellaria im Rahmen des Romkurses des DHI, Rom 14. 9.
- Steuerung der Konzilsrezeption über die Nuntiaturen, Kongreß „Das Konzil von Trient und die katholische Konfessionskultur (1563–2013)“, Gesellschaft zur Herausgabe des Corpus Catholicorum e. V. – Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg, Katholische Akademie, Freiburg im Breisgau 20. 9.
- Curia romana e nunziature nella prima età moderna (mit Silvano Giordano), Banche dati per la storia moderna, Workshop, DHI Rom 30. 9.
- Il carteggio Holstenius: Banche dati per la storia moderna, Workshop, DHI Rom 30. 9.
- Stand und Perspektiven der Nuntiaturberichtsforschung: 152. Seminar des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung (anlässlich Präsentation der vom DHI hg. Bde. III/10 und IV/5 der Nuntiaturberichte aus Deutschland), Universität Wien 21. 10.
- Die Nuntiatur am Prager Kaiserhof während der ersten fünf Jahre der Regierung Rudolfs II. (1576–1581). Relevanz der Nuntiaturberichte für die böhmischen Länder, Universität Budweis 18. 11.
- Leitung der Sektion III (Referenten: J. Bogdan, T. Kruppa, A. Molnár): Convegno internazionale „Historia triplex. I modelli e le fonti del patriottismo ungherese e croato“, Accademia d’Ungheria, Rom 22. 11.
- Sektionsleitung: Impero (Referenten: R. Heyink, J. Steinheuer), L’Europa a Roma. La musica nelle chiese nazionali (fine XVI–XVIII secolo): nuove prospettive di ricerca, Accademia Belgica, Rom 13. 12.

Sven Mahmens

Papst Sixtus IV. (1471–84) und seine Nepoten, Herbstführungen des DHI Rom, 5. 10.

Hannelore Putz

- Die Kunst- und Kulturpolitik König Ludwigs I. von Bayern am Beispiel der Pfalz: Europäische Stiftung Kaiserdom zu Speyer 26. 9.
- Katholische Aufklärung – ein Forschungsbericht: Schwabenakademie Irsee, Kloster Irsee 9. 11.
- Projektpräsentation anlässlich des Besuchs des Parlamentarischen Staatssekretärs Thomas Rachel, 25. 11.
- Johann Martin von Wagner vor Ort – Aktionsräume eines mittelstaatlichen Kunstagenten in Rom, Bibliotheca Hertziana, Rom 6. 12.

Andreas Rehberg

- Leitung des Kooperationsstreffen mit dem Projekt „Alteritas“, DHI Rom 18. 1.
- Die Päpste Julius II., Leo X. und Klemens VII. – eine Bilanz aus Sicht der Römer: „Julius II. und Leo X.“, Historische Woche der Katholischen Akademie in Bayern, München 15. 2.
- Leitung des Workshops „Perspektiven für die Endredaktion des Repertorium Germanicum (Bd. X: Sixtus IV.)“, DHI Rom 14.–15. 3.
- Führung in der Benediktinerabtei S. Scolastica und Sacro Speco: Internes Seminar des DHI, Subiaco 4.–5. 5.
- (mit M. Engelhardt) Richard Wagners „Rienzi“ – eine Einführung in die Oper aus historischer und musikologischer Perspektive, DHI Rom 14. 5.
- L'avventura di Enrico VII in Italia: le tappe del suo viaggio e l'incoronazione a Roma: Abendveranstaltung des Lions Club Montalcino Valli d'Arbia e d'Orcia „1313 – 2013. 700 anni dalla morte di Arrigo VII a Buonconvento“, Buonconvento 18. 5.
- Die „nationalen“ Kommunitäten und ihre Kirchen in den römischen Notariatsprotokollen – Eine Einführung (1507 bis 1527): Tagung „Identità e rappresentazione. Le chiese nazionali a Roma, 1450–1650“ der Minerva-Forschungsgruppe an der Bibliotheca Hertziana – Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte und des DHI, Bibliotheca Hertziana, Rom 23. 5.
- I „Cerretani“ e la predica delle indulgenze (contributo): „Incontro di studio per l'allestimento di un Centro di Documentazione sui Cerretani“ im Rahmen des „Festival del Cerretano/Ciarlatano“, Cerreto di Spoleto 22. 6.
- (mit J. Hörnschemeyer) Onlinepublikationen auf der Plattform Romana Repertoria: Vortrag im Rahmen des Rom-Kurses, DHI Rom 13. 9.
- Führung im Zisterzienserkloster Casamari, Betriebsausflug des DHI, Casamari 27. 9.
- Donne di pietra: immagini, vicende, protagoniste delle sepolture romane del Rinascimento. Aspetti araldici: Tagung „Early Modern Rome 2“ des University of California-Rome Study Center, Archivio storico Capitolino, Rom 10. 10.
- L'ordine di Santo Spirito e le sue filiali dal Medioevo al primo Cinquecento: Buchpräsentation „Storia di un Priorato dell'Ordine di Santo Spirito: Ospedaletto di

Gemona“, von A. Esposito, A. Rehberg, M. Davide (2013), Ratssaal, Gemona del Friuli 19. 10.

- Da Giulio II a Leone X: speranze e frustrazioni dei cives romani e il ruolo del consiglio comunale di Roma: Tagung „Congiure e Conflitti. L'affermazione della signoria pontificia su Roma nel Rinascimento: politica, economia e cultura“ der Associazione „Roma nel Rinascimento“, Archivio storico Capitolino, Rom 5. 12.
- Buchpräsentation „Donne del rinascimento a Roma e dintorni“, hg. von A. Esposito (2013), Fondazione Besso, Rom 10. 12.

Petra Schulte

- Geld und Gefühl im vormodernen Europa: Technische Universität Chemnitz 12. 1.
- Geld und Gefühl im europäischen Spätmittelalter: Universität Stuttgart 25. 1.
- Leitung der Wissenschaftlichen Exkursion nach Viterbo, 29. 5.
- Verteilungsgerechtigkeit im Florenz der Renaissance: DHI Rom 19. 6.
- Verteilungsgerechtigkeit im Florenz der Renaissance: Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald 29. 6.
- Verteilungsgerechtigkeit im Florenz der Renaissance: Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt 23. 7.
- Comme leal sujet doit faire a son prince. Der Gehorsam im franko-burgundischen Spätmittelalter: Nachwuchsworkshop „Burgund um 1400. Hofkultur und Historiographie“, Freiburg 25. 7.
- Einführung: Internationale Tagung „Geld – Macht – Emotionen. Reichtum in historischer Perspektive“, DHI Rom 25. 9.

Jens Späth

- The Crisis of 1945: Antifascism and Mobilization of German Social Democrats and Italian Socialists: Crisis and Mobilization since 1789: 2nd HOSAS conference, Amsterdam 24. 2.
- Parliamentary Government in Spain: the Model of the Cádiz Cortes and the Ideal of the Moderate Monarchy in Southern Europe: International Conference „The Ideal Parliament. Perception, Interpretation and Memory of Parliaments and Parliamentarianism in Europe“, Den Haag 31. 5.
- Was heißt Antifaschismus nach 1945? Das Beispiel der italienischen Sozialisten im westeuropäischen Vergleich: Workshop des Internationalen Graduiertenkollegs Politische Kommunikation von der Antike bis ins 20. Jahrhundert, DHI Rom 12. 6.
- L'histoire du mouvement ouvrier en Allemagne et en Italie au XIXe et XXe siècle: Table ronde „Le mouvement ouvrier européen. Son histoire et son actualité“, Paris 27. 6.

- Antifaschismus in Westeuropa. Politik und Erinnerung deutscher, französischer und italienischer Sozialisten 1945–um 1960: Workshop des DHI Rom 4. 10.
- Die Nation feiern in der Krise: 150 Jahre italienische Einheit am 17. März 2011, Herbstführungen des DHI Rom, 12. 10.

Kai-Michael Sprenger

- Kurzvorstellung des Projektes „Barbarossabilder“: Arbeitstreffen mit der italienischen Forschergruppe „Alteritas“ am DHI Rom, 18. 1.
- „Barbarossabilder in Italien (19.–21. Jahrhundert)“: Tagung zu Barbarossabildern in Altenburg, 21. 3.
- *Temporibus Anacleti II papae. L'obbedienza di Anacleto nello specchio della documentazione privata locale*: Vortrag auf der internationalen Tagung „Framing Anacletus II, (Anti)Pope, 1130–1138“, Rom 11. 4.
- „Erinnerungsort oder Passepartout – Italienische Barbarossabilder 13.–21. Jh.“: Historisches Seminar der Universität Zürich, 16. 4.
- „Papstrückritte in der Geschichte“. Vortrag im Rahmen der Reihe „Aktuelles Fenster“ an der Akademie des Bistums Rottenburg-Stuttgart in Hohenheim, 25. 4.
- „Barbarossabilder“. Vortrag im Haus am Dom in Mainz anlässlich der Jahresmitgliederversammlung des Instituts für Geschichtliche Landeskunde Rheinland Pfalz in Mainz, 6. 5.
- Vorstellung des Projekts am Historischen Seminar Heidelberg auf Einladung von Prof. Stefan Weinfurter, 7. 5.
- Projektvorstellung am Institut für Mittelalterliche Geschichte Österreichs in Wien auf Einladung von Prof. Ferdinand Oppl, 17. 5.
- „Barbarossa versus Garibaldi e la doppia Memoria del Babarossa. Lo strano caso di Lodi.“ Vortrag am Circolo Medievistico di Roma, 13. 6.
- „I Nazisti in cerca della loro storia. Curiosità italiane.“ Vortrag zur Staufferrezeption der Nationalsozialisten auf Einladung der Fondazione Federico II Hohensaufen di Jesi, 14. 6.
- „Ein englischer Papst vom Trifels ... und ein oströmischer Kaiser von der Lindelbrunn. Überlegungen zum ungewöhnlichen Fund dreier Bleisiegel auf pfälzischen (Reichs)Burgen.“ Festvortrag im Kaisersaal des Trifels anlässlich der Ausstellungseröffnung auf Einladung der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland Pfalz, 3. 7.
- Der blinde Fleck in der Geschichte. *Damnatio memoriae* in Rom (mit Beispielen von der Antike bis zum 20. Jh.), Herbstführungen des DHI Rom, 19. 10.
- „Böser Kaiser – guter Kaiser: Friedrich I. Barbarossa aus italienischer Sicht in Kunst und Kultur.“ Eröffnungsvortrag zum Akademischen Jahr 2013/2014 beim Römischen Institut der Görres-Gesellschaft am Campo Santo, 26. 10.

Kordula Wolf

- Predrag Matvejevids „Mediterraneo. Un nuovo breviario“: Institutsinternes Seminar, Subiaco 4.–5. 3.
- (mit M. Di Branco und G. Matullo), L'insediamento islamico lungo il Garigliano: Tagung „Lazio e Sabina. 10° Incontro di studi“, Rom 6. 6.
- SS. Quattro Coronati und mittelalterlicher Laterankomplex: Führung Romkurs, 17. 9.
- Leitung der Sektion „Werte und Gefühle im Wandel“ und „Schlusskommentar“, Rom: Tagung „Geld – Macht – Emotionen. Reichtum in historischer Perspektive“, 26. 9.
- (mit M. Di Branco) Les musulmans dans l'Italie méridionale à l'époque aghlabide: le cas de l'installation du fleuve Garigliano (883–915): Tagung „L'Africa/L'Ifriqiya et la Méditerranée centrale de l'Antiquité au Moyen Âge: échanges et contacts“, Mahdia/Tunesien 13. 11.
- Projektpräsentation anlässlich des Besuchs des Parlamentarischen Staatssekretärs Thomas Rachel, DHI Rom 25. 11.

Lehre von Institutsmitarbeitern/-innen

Marco Di Branco

Seminar (Les Grecs et les Romains dans les sources historiques arabes), École des Hautes Études en Science Sociales Paris (Januar 2013).

Seminar (Constantine and the Christian Empire in the Arabic Medieval Sources), Université Paris IV Sorbonne (November 2013).

Sabine Ehrmann-Herfort

Übung (Stationen und Konzepte des Musiktheaters nach 1945), Universität Mainz (Sommersemester 2013).

Lutz Klinkhammer

Blockseminar (Vom Kabinettskrieg zur Völkerschlacht. Zur Transformation des Krieges im 18. Jahrhundert), Universität Mainz (Sommersemester 2013).

Alexander Koller

Kurs (Geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken und Archivkunde mit besonderer Berücksichtigung italienischer Quellen), Universität Wien (Sommersemester 2013).

Hannelore Putz

Vorlesung (Der Deutsche Bund, 1815–1866 – Mittelstaatliche Handlungsfelder und Gestaltungsspielräume), LMU München (Sommersemester 2013).

Hauptseminar/ Vertiefungskurs im Rahmen des Promotionsprogramms ProArt (Künstler-Szenen. Bürgerliche Zusammenkünfte für die Kunst im 19. Jahrhundert), LMU München (Sommersemester 2013).

Jens Späth

Proseminar (Anpassung, Verfolgung, Widerstand und Exil: Deutsche Sozialdemokraten 1933–1945), Universität des Saarlandes Saarbrücken (Sommersemester 2013).

Proseminar (Europa zwischen Restauration und Revolution 1815–1849), Universität des Saarlandes Saarbrücken (Wintersemester 2013/2014).

Mitgliedschaften und Auszeichnungen

Rubén González Cuerva wurde mit dem Dissertationspreis der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universidad Autónoma Madrid ausgezeichnet.

Lutz Klinkhammer wurde in das „Comitato d’Onore Scientifico e Culturale della Fondazione Museo della Shoah“ in Rom sowie in den Wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift „Storia & Diplomazia. Rassegna dell’Archivio storico del Ministero degli Affari Esteri“ aufgenommen.

Kooperationen

Zusammenarbeit innerhalb der Stiftung

Das römische DHI pflegt vielfältige Kooperationen auf Stiftungsebene, die sich von Forschungsprojekten über Tagungen bis in den Bereich der historischen Fachinformatik erstrecken. In letzterem Bereich spielt eine besondere Rolle das DHI London (s. o.). Weiterhin partizipiert das DHI auf Stiftungsebene an der Publikationsplattform perspectivia.net sowie an diversen Arbeitskreisen, u. a. dem AK Digital Humanities.

Mit dem DHI Paris läuft u. a. eine mehrjährige Zusammenarbeit im Projekt zum „Wüstenkrieg 1940–43“, das in Verbindung mit der École Normale Supérieure de Cachan und dem Institut de Recherche sur le Maghreb Contemporain (IMC) organisiert wird und in dessen Rahmen nach einer ersten Tagung in Rom 2013 eine zweite Tagung in Rabat stattfand. Zusammen mit den historischen Auslandsinstituten in London, Moskau, Paris und Warschau beteiligt sich das römische Institut an dem an der FU Berlin angesiedelten Großprojekt „1914–1918 online. International Encyclopedia of the First World War“.

Weitere Kooperationen

Kooperationen mit Universitäten, mit Schwerpunkten auf Deutschland und in Italien, sind im Rahmen der Institutsaktivitäten, vor allem auch im Bereich der Nachwuchsförderung, besonders wichtig. Hervorzuheben aus dem Berichtszeitraum sind hier der am römischen DHI organisierte Abschlussworkshop des Internationalen Graduiertenkollegs „Politische Kommunikation“ der Universitäten Frankfurt a. M., Innsbruck, Pavia, Trento und Bologna sowie die zweite Jahrestagung des Verbandes der italienischen Deutschlandhistoriker im Bereich der Neuesten Geschichte SISCALT, die der Historiographie zu Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert aus italienischer Sicht gewidmet war. Die Musikgeschichtliche Abteilung organisierte zusammen mit den Universitäten des Saarlandes Saarbrücken und Roma Tre einen Nachwuchsworkshop zum Thema „Musikwissenschaft im Umfeld des Faschismus“. Auf europäischer Ebene ist sie beteiligt an einem Datenbankprojekt, dem HERA-Projekt MusMiG, das an ein binationales Forschungsvorhaben der Jahre 2009–2011 am DHI, MUSICI, anknüpft.

Die Deutsche Akademie in Rom Villa Massimo überlässt die Werke ihrer Kompositionsstipendiatinnen und -stipendiaten künftig in einem Exemplar der Musikgeschichtlichen Abteilung. Einen ca. 60 Partituren umfassenden Grundstock für den sich sukzessive aufbauenden Sonderbestand Villa Massimo hat der Direktor der Akademie, Dr. J. Blüher, am 5. September 2013 in Begleitung der Komponistin B. Bertelsmeier und des Komponisten S. J. Hanke in den Bibliotheksräumen der Musikgeschichtlichen Abteilung überreicht. Gemeinsam mit C. Hust vom Institut für Musikwissenschaft der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig realisiert M. Engelhardt seitens der Musikgeschichtlichen Abteilung des DHI eine Online-Publikation von Athanasius Kirchers „Musurgia universalis“ (Rom 1650) in einer ersten vollständigen modernen deutschen Übersetzung von Günther Scheibel. Auf Anregung des Wissenschaftlichen Beirates des DHI Rom streben das Orient-Institut Istanbul (OII) und das DHI Rom eine Kooperation auf dem Gebiet musikwissenschaftlicher Forschung an. Als erster Schritt ist eine gemeinsam organisierte Tagung zum Thema „Komponieren heute: Türkei, Italien, Deutschland“ geplant. Das DHI Rom sowie das OII beabsichtigen in diesem Rahmen die Einbindung weiterer Institutionen wie der Deutschen Akademie Villa Massimo in Rom und der Villa Tarabya in Istanbul. Das DHI Rom kooperiert über seine Musikgeschichtliche Abteilung mit dem Projekt der Universität Rom Tor Vergata CLORI Archivio della cantata italiana da camera (Leitung: T. M. Gialdroni). Das Institut hat über seine Musikgeschichtliche Abteilung das Patrocinio der neu gegründeten Scuola Superiore di Semiografia e Semiologia Musicale (Leitung: F. Luisi) in Narni übernommen. Mit der Billigung des Abschlussberichts vom 27. 11. 2013 wurde das DFG-geförderte Digitalisierungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsbibliothek München „Retrokonversion und Digitalisierung des Teilbestandes Libretti der Musikgeschichtlichen Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom“ offiziell beendet.

Eine enge Zusammenarbeit wird mit der Arbeitsgemeinschaft für die Neueste Geschichte Italiens gepflegt. Wissenschaftler/-innen des Instituts nahmen Lehraufträge an den Universitäten Mainz (Ehrmann-Herfort, Klinkhammer), des Saarlandes (Späth) und Wien (Koller) wahr. Martin Baumeister war im Berichtszeitraum weiterhin Mitglied des Internationalen Graduiertenkollegs „Religiöse Kulturen im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts“ der LMU München und der Karls-Universität Prag.

In Rom pflegten das Institut und seine Mitarbeiter/-innen intensive Kontakte zu den deutschen Partnerinstituten wie überhaupt zu den in der Unione degli Istituti di Archeologia, Storia e Storia dell'Arte di Roma zusammengeschlossenen Forschungseinrichtungen. Aus dem Spektrum der Aktivitäten des Jahres 2013 sind besonders erwähnenswert zwei in Kooperation mit der Bibliotheca Hertziana durchgeführte Konferenzen: zum Thema Identität und Repräsentation: Die Nationalkirchen in Rom 1450–1650, organisiert von der Minerva-Forschungsgruppe „Roma Communis Patria“ an der Bibliotheca Hertziana, sowie zur Urbanistik in Rom während des faschistischen Ventennio.

Eine weitere Vereinbarung wurde mit der Accademia Nazionale dei Lincei abgeschlossen: Inhalt dieser Kooperation ist die Erstellung eines von Andreas Rehberg koordinierten Bandes zu Ikonographie und Geschichtsverständnis des Gründers dieser Akademie, Federico Cesi (1585–1630), mit besonderer Berücksichtigung heraldisch-genealogischer Aspekte.

Historische und Musikgeschichtliche Bibliothek

Die Retrokonversion des Altbestands der Historischen Bibliothek konnte in der Gruppe „Italienische Nationalgeschichte“ Ende 2013 im Wesentlichen abgeschlossen werden, im Bereich der italienischen Regional- und Lokalgeschichte ergab sich in den Jahren 2012 und 2013 durch berufs- und krankheitsbedingte Wechsel und Kündigungen der Werkverträge Vakanzzeiten im Gesamtumfang von 11 Monaten. Der Abschluß dieser Gruppe wird im Herbst 2014 angestrebt. Die Historische Bibliothek beteiligte sich am Metakatalog URBS Plus der Unione Romana Biblioteche Scientifiche. Mit Hilfe von Sondermitteln wurde mit einem Ausbau im Bereich der Buchbestände zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts begonnen. Überdies erfolgten erste Planungen zur Modernisierung der Historischen Bibliothek (Lesesaal, Medienraum).

Im Berichtszeitraum wuchs der Bestand der historischen Bibliothek um 2075 (Vorjahr: 2012) Einheiten auf insgesamt 175 343 (173 268) Bände an. Die Zahl der laufenden Zeitschriften beträgt 670. An Buchgeschenken waren 355 Einheiten zu verzeichnen (Vorjahr 530). Die Bibliothek der Musikgeschichtlichen Abteilung wuchs um 1091 auf 59 568 Einheiten; der Zeitschriftenbestand umfasste 446, davon 188 laufende Titel (Vorjahr 443 / 197). Insgesamt konnten 262 (329) Medieneinheiten als Geschenk entgegengenommen werden.

Die beiden Bibliotheken wurden im Berichtszeitraum von 2237 Leserinnen und Lesern (Vorjahr 2267) genutzt. Dabei entfielen auf die Musikgeschichtliche Bibliothek 867 (971).

Historisches Archiv

Das Historische Archiv birgt umfangreiche Bestände seit den Anfängen der Instituts-geschichte, die eine Bedeutung weit über die Geschichte des Hauses hinaus, insbe-sondere auch für Fragen der Wissenschaftsgeschichte und der deutsch-italienischen Beziehungen aufweisen. Einige Teile dieser Materialien, darunter Nachlässe von Wis-senschaftlern und Journalisten und Sammlungen historischer Fotografien, sind auf-grund sehr beschränkter personeller Ressourcen noch nicht erschlossen oder unter-liegen datenrechtlichen Sperrfristen. Im Berichtszeitraum ordnete und erschloss ein auf Werkvertragsbasis beschäftigter Archivar aus der Niedersächsischen Archivver-waltung, Wolfgang Jürries, Fotomaterialien und bildete in einem Fall einen neuen Bestand (Nachlass Hellmut Kämpf, 1935–1939 Mitarbeiter des Instituts) mit großer Relevanz für die Regierungszeit Heinrichs VII. (1308–1313). Im Zuge einer Kooperation mit dem staatlichen Istituto Centrale per il Restauro e la Conservazione del Patrimo-nio Archivistico e Libraio kamen zwei Praktikantinnen zum Einsatz, Silvia Puteo und Barbara Costantini.

Nachwuchsförderung: Praktika und Stipendien

Das Institut bot im Berichtszeitraum 8 Praktikumsplätze in der Geschichtswissen-schaft, 3 Praktikumsplätze in der Musikgeschichte und 1 Praktikumsplatz in der Bib-liothek an. Insgesamt gingen an 2 Bewerbungsterminen (15. 10. 2012 und 15. 4. 2013) 18 Bewerbungen für die Bereiche Forschung und Bibliothek ein.

Die individuellen Praktika erstreckten sich über einen Zeitraum von 4 bis zu 6 Wochen. Die Mehrzahl der Praktikanten/-innen erhielt ein DAAD-Kurzzeitstipen-dium.

In der folgenden Liste sind die Praktikanten/-innen namentlich angeführt mit Angabe ihrer Universität und ihrem Forschungsschwerpunkt:

18. 2.–28. 3. 2013	Annabell Engel	Universität Darmstadt	Mittelalter
18. 2.–28. 3. 2013	Zeynep Tezer	Universität Bonn	Mittelalter
2. 4.–17. 4., 17. 6.– 12. 7. 2013	Carlo Moll	Universität München	Zeitgeschichte
13. 5.–21. 6. 2013	Pierre Köckert	Universität Leipzig	Mittelalter

20. 5.–28. 6. 2013	Dorothee Harpain	Hochschule für Musik und Theater Hamburg	Musikgeschichte
12. 7.–2. 8. 2013	Dr. des. Johannes Fülberth	Staatsbibliothek zu Berlin	Historische Bibliothek
26. 8.–4. 10. 2013	Leonard Horsch	Universität München	Mittelalter
26. 8.–4. 10. 2013	Silke Reich	Universität Frankfurt	Musikgeschichte
7. 10.–15. 11. 2013	Danielle Giese	Universität Marburg	Mittelalter
7. 10.–15. 11. 2013	Hannes Pichler	Universität München	Zeitgeschichte
18. 11.–20. 12. 2013	Anne Orschiedt	Universität Heidelberg	Musikgeschichte
18. 11.–20. 12. 2013	Spiridion Thoma	Universität Tübingen	Zeitgeschichte

Das Institut förderte im Rahmen seines Stipendiatenprogramms zahlreiche Doktoranden/-innen sowie Forschungsvorhaben der Habilitations- bzw. Post-Doc-Phase. Dieses Programm erfreute sich auch im Jahr 2013 großer Nachfrage. Die Stipendien wurden zu den Bewerbungsterminen 30. 6. 2012 und 15. 2. 2013 über die Internet-Plattform H-Soz-u-Kult sowie auf der Homepage des DHI Rom ausgeschrieben. Es gingen 36 Bewerbungen ein, davon entfielen 7 Bewerbungen auf italienische Universitäten.

Es wurden 28 Stipendien bewilligt, wovon jedoch 3 zurückgegeben wurden. Von den verbleibenden 25 gingen 2 an Promovierte von italienischen Universitäten. Von den 23 Stipendien an Doktoranden und Post-Docs deutscher Universitäten entfielen 20 auf Promotions- und 3 auf Post-Doc-Projekte.

Im Jahr 2013 standen 145 000 € für Stipendien zur Verfügung. Insgesamt wurden 77 Stipendienmonate vergeben, so dass die durchschnittlich gewährte Stipendien-dauer ca. 3 Monate beträgt. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten wurden bei der Vorbereitung und während ihres Aufenthaltes in Italien durch das DHI unterstützt und begleitet. Darüber hinaus wurden ihre Projekte in Mittwochsvorträgen oder Verandagesprächen diskutiert. Letztere sind informelle Vortragsrunden im kleineren Kreis.

Bewilligte Stipendien

Mittelalter

Constanze Beringer (Bochum): Nürnberg und Florenz – Verflechtung, Austausch und Netzwerke im Spätmittelalter

Robert Conrad (Magdeburg): Das Reich im Konflikt mit dem regnum Siciliae. Zur Süditalienpolitik Kaiser Lothars III.

Dr. Luca Demontis (Cagliari): Don Enrique infante di Castiglia e Senatore di Roma (1266–1268)

Dr. Rüdiger Lorenz (Freiburg): Frühe Überlieferungen und Aneignungen gelehrten Lehnsrechts im Reich nördlich der Alpen

- Gregor M. Metzsig (Berlin): Diplomatie und Gesandtschaftswesen Kaiser Maximilians I. (1486–1519)
- Veronika Proske (München): Der Romzug Kaiser Sigismunds
- Marie Ulrike Schmidt (Leipzig): Die Regierungszeit Manfreds von Sizilien (1250–1266) – Eine Oligarchie
- Christine Radtke (Köln): Theoderich der Große – ein gotischer König als römischer Herrscher
- Remigius Stachowiak (Berlin): Kirchenkarrieren preußischer Kleriker im Spätmittelalter und der frühen Neuzeit
- Friederike Stöhr (Freiburg): Behinderte, kranke und alte Geistliche im Spätmittelalter
- Beate Umann (Jena): Das Neapolitanische Bischofsbuch. Römische und Neapolitanische Geschichtsschreibung im Widerspiel

Frühe Neuzeit

- Andreas Fischer (München): Sub ludo: Nicolaus Cusanus und Pascasius Iustus (1463–1561)
- Irina Pawlowsky (Tübingen): Die jesuitische Maynas-Mission als lokale Einheit innerhalb ordensinterner Herrschafts- und Verwaltungsstrukturen
- Dr. James Lees (Cambridge): The Ultramontane network of nuncio Giuseppe Garampi and the Counter-Enlightenment

Neueste und Zeitgeschichte

- Moritz Buchner (Berlin): Trauerkultur des italienischen Bürgertums, 1860–1915
- Andreas M. Eberhard (Braunschweig): Deutungen und Wahrnehmungen von Energie-Ressourcefragen in der italienischen Politik 1945 bis 1962
- Dr. Paolo Andrea Fonzi (Neapel): L'occupazione italiana della Grecia 1941–1944: un'analisi della violenza in una società occupata
- Claudia Gatzka (Berlin): Demokratie und lokale Lebenswelt in der Bundesrepublik und Italien 1945–1990
- Kerstin Heermann (Göttingen): Zurück in die Zukunft. Frauen und Politik in der italienischen Nachkriegszeit
- Sabine Lauderbach (Mainz): Verantwortung für Europa – Papst Benedikt XV. zwischen Kriegswirren, Neuordnung und universelles Friedenskonzept
- Mirjam Neusius (Jena): Deutsche Kultur im Widerstreit der Interessen: Der Kulturtransfer in der Biblioteca italiana (1815–1830)
- Olga Sparschuh (Berlin): Italienische Arbeitsmigration nach Turin und München, 1950er bis 1970er Jahre
- Dr. Jasper M. Trautsch (Berlin/Washington): Die Konstruktion kultureller Räume in Europa und Nordamerika nach 1945

Musikgeschichte

Tobias Reichard (Hamburg): Deutsch-italienische Musikbeziehungen unter Hitler und Mussolini

Marie Verstraete (Mainz): Kulturhistorische Studien zur mailändischen Liturgie des späten 15. Jahrhunderts: Kodikologische Studien zu den Handschriften I-Mfd 1 bis 4 und zur Überlieferung von deren Messrepertoire

Haushalt, Drittmittel, Verwaltung

Das Institut erhielt im Berichtsjahr über die Max Weber Stiftung Haushaltsmittel in Höhe von 4585 T€ zur Deckung der Ausgaben, was einer Steigerung von 3,7% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Hiervon stellen die Ausgaben für Personal mit 3255 T€ den größten Anteil. Die Ausgaben für Investitionen belaufen sich auf 170 T€; für die Förderung von Nachwuchswissenschaftlern verausgabte das DHI Rom 138 T€.

Für wissenschaftliche Projekte wurden Drittmittel in Höhe von insgesamt 205 T€ (DFG, Europäische Kommission und Fritz Thyssen) ausgegeben.

Der Wechsel in der Verwaltungsleitung führte zu einer Vakanz in den Monaten Juni bis August, die dank des großen Engagements der drei Verwaltungssachbearbeiterinnen gut überbrückt wurde. Auch die designierte Verwaltungsleiterin stand dem Institut bereits vor ihrem Dienstantritt von ihrem vorherigen Arbeitsplatz bei der Max Weber Stiftung aus mit Rat und Tat zur Seite. Mitte März wurde die neu in der Max Weber Stiftung eingeführte Buchhaltungssoftware MACH in der Verwaltung des Instituts geschult und zum Einsatz gebracht. Die Umstellung mitten im Haushaltsjahr brachte eine erhebliche Mehrarbeit mit sich, unter anderem auch weil die alte Buchungssoftware HKR parallel weitergeführt wurde. Neben diversen Instandsetzungs- und Renovierungsarbeiten, u. a. im Vorfeld der 125-Jahr-Feier des Instituts, sowie Maßnahmen zur Beseitigung von Sicherheitsmängeln in der Elektrik fand Anfang Dezember eine Liegenschaftsbegehung mit einem deutschen Architekten statt, um den Zustand der Institutsgebäude und seiner Außenanlagen festzustellen und ein Konzept für ein künftiges Liegenschaftsmanagement zu entwickeln. Zum einen soll somit die Planung des Finanzbedarfs zur Unterhaltung und des Betriebs des Instituts und seines Gartens optimiert werden, zum anderen sollen auf dieser Grundlage größere Baumaßnahmen vorbereitet werden.

Informations- und Kommunikationstechnologie

Das DHI Rom ist seit 2012 über eine dedizierte Punkt-zu-Punkt-Glasfaserverbindung zwischen Institutsgelände und CASPUR-Rechenzentrum (Campus Università La Sapienza, Internetexchange Point NaMex) an das Internet angebunden. Den ersten Arbeitsschwerpunkt stellte die Optimierung des IT-Notfallkonzepts dar. Im Frühjahr

2013 wurde dazu ein Offsite-Backup-Verbund zwischen CINECA (EMC² AVAMAR-System), dem DHI Rom (Projektkoordination) und den Schwesterinstituten in Beirut, London und Washington aufgebaut. Nach Abschluss der Pilotphase Ende 2013 nimmt das DHI Rom den Echtbetrieb auf und sichert seine geschäftskritischen Daten ergänzend zu einer hausinternen Sicherung auf den Remote-Storage-Systemen des CINECA-Verbundes.

Das alte Firewall-System wurde durch ein neues umfassenderes Firewall-Cluster Checkpoint CP 4610 abgelöst. Als Teil einer Pilotgruppe arbeitet das römische Institut seit 2013 an der Realisierung eines stiftungsweit abgestimmten IT-Sicherheitsmanagements mit, um die im November 2012 vom Stiftungsrat beschlossene Sicherheitsleitlinie der Max Weber Stiftung gemäß den Standards des IT-Grundschutzes (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) umzusetzen.

Die Überarbeitung des Corporate Designs des DHI Rom und der damit verbundene Website-Relaunch wurde als gemeinsames Projekt der Öffentlichkeitsarbeit, Wissenschaft, Verwaltung und der IT-Abteilung angegangen. Auf der Basis einer Nutzerbefragung beschloss die Redaktionsgruppe eine umfassende strukturelle und inhaltliche Überarbeitung der Website sowie die Implementierung eines Responsive Design-Frameworks, das die Anforderungen und Benutzungskonzepte von Geräteklassen wie Smartphones und Tablet-PCs berücksichtigt. Das neue Internet-Angebot wurde im Rahmen der Feierlichkeiten zum Institutsjubiläum erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt und im Dezember 2013 freigeschaltet.

Das DHI Rom betreibt neben seiner Instituts-Website das Datenbankportal „Romana Repertoria“ sowie eine Reihe projektbezogener Webangebote, mehrheitlich in Kooperation mit externen Partnern. Da sich der singuläre Betrieb der Sites technisch wie wirtschaftlich nicht bewährt hat, wurde 2010 mit dem Aufbau einer zentralen Multidomain-Publikationsumgebung begonnen, die alle Webpräsenzen bündelt. Im Rahmen des Relaunches der Instituts-Website wurde diese Publikationsumgebung an die neuesten technischen Standards angepasst, wovon auch alle anderen Internetangebote des Instituts und seiner Partner profitieren.

Zur Verbesserung und Ausweitung des mobilen Zugriffs auf die komplette PC-Arbeitsumgebung durch Institutsmitarbeiter und Projektpartner wurde mit der Einführung der VMware Horizon Suite begonnen.

Personal und Gremien

Personal und Institutsaufgaben

Direktor

Prof. Dr. Martin Baumeister

Stellvertretender Direktor

PD Dr. Alexander Koller

Sekretariate

Dott.ssa Monika Kruse (Direktor)

Susanne Wesely (Wissenschaftlicher Dienst)

Informations- und Kommunikationstechnologie

Niklas Bolli

Jan-Peter Grünewälder

Wissenschaftliche Informationsverarbeitung

Jörg Hörnschemeyer

Öffentlichkeitsarbeit

Dipl.-Kulturw. Deborah Scheierl

Dr. Kordula Wolf

Verwaltung

Verwaltungsleiterinnen:

Sandra Heisel (ab 1. 9. 2013)

Susan-Antje Neumann (bis 31. 6. 2013)

Liegenschafts- und Veranstaltungsmanagement,

Allgemeine Verwaltungsaufgaben:

Paola Fiorini

Personalsachbearbeitung:

Sara Marcone

Buchhaltung und Reisekosten:

Elisa Ritzmann

Innerer Dienst:

Alessandra Costantini
Alessandro Silvestri
Giuseppe Tosi
Guido Tufariello

Bibliothek

Dr. Thomas Hofmann (Leiter)

Bibliothekarinnen:

Dipl.-Bibl. Elisabeth Dunkl
Dipl.-Bibl. Liane Soppa

Bibliotheksmitarbeiter/-innen:

Martina Confalonieri
Antonio La Bernarda

Musikgeschichtliche Abteilung

Dr. Markus Engelhardt (Leiter)
Dr. Sabine Ehrmann-Herfort (Stellvertretende Leiterin)

Projekt „Die Opernbestände der Bibliotheken römischer Fürstenhäuser: Erschließung und Auswertung“:

Dr. Roland Pfeiffer (Projektleiter)

Digitalisierungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsbibliothek München „Retrokonversion und Digitalisierung des Teilbestandes Libretti der Musikgeschichtlichen Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom“:

Dr. Anne Claire Magniez (bis 28. 2. 2013)

Projekt MUSICI:

Dr. Michela Berti (bis 15. 4. 2013)
Dr. Britta Kägler (bis 31. 5. 2013)

Musikgeschichtliche Bibliothek

Bibliothekarin:
Dipl.-Bibl. Christina Ruggiero

Bibliotheksmitarbeiter/-innen:

Dott.ssa Christine Streubühr
Roberto Versaci

Wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen

Mittelalter:

Dr. Martin Bauch (ab 1. 11. 2013)
Dr. Marco Di Branco
Dr. Andreas Rehberg
Dr. Kai-Michael Sprenger (bis 30. 11. 2013)
Dr. Kordula Wolf

Repertorium Germanicum:

Dr. Sven Mahmens

Frühe Neuzeit:

Dr. Andreea Badea
PD Dr. Alexander Koller

19. und 20. Jahrhundert:

Dr. Lutz Klinkhammer
Dr. Jens Späth (bis 31. 12. 2013)

Musikgeschichte

Dr. Stephanie Klauk

Gastwissenschaftlerinnen:

PD Dr. Hannelore Putz (ab 1. 9. 2013)
PD Dr. Petra Schulte (bis 31. 8. 2013)

Ämter im Personalbereich

Personalrat:

bis 22. 5. 2013:
Dr. Thomas Hofmann (Vorsitz)
Dipl.-Bibl. Christina Ruggiero
Dipl.-Bibl. Liane Soppa
ab 4. 7. 2013:
Dr. Andreea Badea
Jörg Hörnschemeyer (Vorsitz)
Dr. Sven Mahmens

Sprecher/-innen der Wiss. Mitarbeiter/-innen:

Dr. Kordula Wolf

Dr. Sabine Ehrmann-Herfort (Vertreterin)

Dr. Lutz Klinkhammer (Vertreter)

Sprecher der Ortskräfte:

Antonio La Bernarda

Roberto Versaci (Vertreter)

Vertrauensfrau des Instituts:

Susanne Wesely

Publikationen:

Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts Rom (De Gruyter), Ricerche dell'Istituto Storico Germanico di Roma (Viella):

Dr. Kordula Wolf

QFIAB:

Dr. Alexander Koller

Sekretariat: Susanne Wesely

Bibliographische Informationen:

Dr. Lutz Klinkhammer (Gesamtkoordination);

Redaktion: Dott.ssa Eva Grassi, Dr. Gerhard Kuck, Susanne Wesely

Online Publikationen des Deutschen Historischen Instituts in Rom:

Dr. Kordula Wolf

Analecta musicologica:

Dr. Sabine Ehrmann-Herfort

Dr. Markus Engelhardt

Concentus musicus:

Dr. Markus Engelhardt

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Gabriele B. Clemens (Vorsitzende), Universität des Saarlandes Saarbrücken

Prof. Dr. Birgit Studt (Stellv. Vorsitzende), Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Prof. Dr. Thomas Betzwieser, Goethe Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Irmgard Fees, Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Hubert Houben, Università del Salento Lecce

Prof. Dr. Nikolas Jaspert, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Prof. Dr. Bernd Roeck, Universität Zürich

Prof. Dr. Günther Wassilowsky, Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz

Prof. Dr. Clemens Zimmermann, Universität des Saarlandes Saarbrücken

Freundeskreis des DHI

Vorsitzender: Dr. Eberhard J. Nikitsch (Mainz)

Stellvertreterin: Dr. Sara Menzinger di Preussenthal (Rom)

Schatzmeister: Dr. Stephan Kern (Mainz)

Martin Baumeister